



Fehlerbeseitigungs-Handbuch

hp Workstation xw4000

hp Workstation xw6000

Dokument-Teilenummer: 301545-041

Oktober 2002

Dieses Handbuch enthält nützliche Tipps und Lösungen zur Fehlerbehebung bei den oben aufgeführten Produkten sowie Szenarios für mögliche Hardware- und Software-Probleme.

© 2002 Hewlett-Packard Company

Compaq und das Compaq Logo sind Marken der Compaq Information Technologies Group, L.P. in den USA und/oder anderen Ländern.

Microsoft, MS-DOS, Windows und Windows NT sind Marken der Microsoft Corporation in den USA und/oder anderen Ländern.

Alle anderen in diesem Handbuch verwendeten Produktnamen können Marken der jeweiligen Unternehmen sein.

Die Hewlett-Packard Company haftet nicht für technische oder redaktionelle Fehler und Mängel in diesem Dokument. Ferner übernimmt die Hewlett-Packard Company keine Haftung für Schäden, die direkt oder indirekt auf Lieferung, Leistung und Nutzung dieses Materials zurückzuführen sind. Die Informationen in diesem Dokument werden ohne Gewähr für ihre Richtigkeit zur Verfügung gestellt und können ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Darüber hinaus werden keine Gewährleistungen übernommen, einschließlich, aber nicht beschränkt auf, ausdrückliche oder konkludente Gewährleistungen für die Tauglichkeit und Eignung für einen bestimmten Zweck. Die Garantien für HP Produkte werden ausschließlich in der entsprechenden, zum Produkt gehörigen Garantieerklärung beschrieben. Aus dem vorliegenden Dokument sind keine weiter reichenden Garantieansprüche abzuleiten.

Dieses Dokument enthält Informationen, die durch das Urheberrecht geschützt sind. Ohne schriftliche Genehmigung der Hewlett-Packard Company darf dieses Dokument weder kopiert noch in anderer Form vervielfältigt oder übersetzt werden.



VORSICHT: In dieser Form hervorgehobener Text weist darauf hin, dass die Nichtbeachtung zu Verletzungen oder zum Tod führen kann.



ACHTUNG: In dieser Form hervorgehobener Text weist darauf hin, dass die Nichtbeachtung zu Beschädigungen der Geräte oder zum Verlust von Daten führen kann.

Fehlerbeseitigungs-Handbuch
hp Workstation xw4000
hp Workstation xw6000
Erste Ausgabe (Oktober 2002)
Dokument-Teilenummer: 301545-041

1 Funktionen für die Computerdiagnose

Diagnostics für Windows	1-1
Überprüfen der Installation von <i>Diagnostics für Windows</i>	1-2
Installieren von <i>Diagnostics für Windows</i>	1-3
Verwenden von Kategorien in <i>Diagnostics für Windows</i>	1-4
Ausführen von Diagnosetests in <i>Diagnostics für Windows</i>	1-8
Konfigurationsprotokoll	1-11
Installieren des <i>Konfigurationsprotokolls</i>	1-11
Ausführen des <i>Konfigurationsprotokolls</i>	1-12
Remote Diagnostics Enabling Agent	1-13
Installieren oder Aktualisieren des <i>Remote Diagnostics Enabling Agent</i>	1-14
Ausführen des <i>Remote Diagnostics Enabling Agent</i>	1-14
Schutz der Software	1-15
Wiederherstellen von Software	1-15

2 Fehlerbehebung ohne Diagnose

Hilfreiche Hinweise	2-2
Lösen allgemeiner Probleme	2-3
Lösen von Problemen mit der Stromversorgung	2-7
Lösen von Problemen mit Disketten und Diskettenlaufwerken	2-10
Lösen von Problemen mit der Festplatte	2-15
Lösen von Problemen mit der Bildschirmanzeige	2-19
Lösen von Audio-Problemen	2-23
Lösen von Druckerproblemen	2-26
Lösen von Problemen mit Tastatur und Maus	2-28
Lösen von Problemen bei der Hardware-Installation	2-30
Lösen von Netzwerkproblemen	2-32
Lösen von Problemen mit dem Prozessor	2-36
Lösen von Problemen mit dem Speicher	2-37

Lösen von SCSI-Problemen	2-39
Lösen von Problemen mit CD-ROM- und DVD-Laufwerken	2-40
Lösen von Software-Problemen	2-42
Kundenunterstützung.	2-43

A POST-Fehlermeldungen

Numerische Codes und Textmeldungen beim POST	A-1
LED-Anzeigen auf der Tastatur für die POST-Diagnose, LEDs auf der Vorderseite und akustische Codes	A-20

B Kennwort-Schutzfunktion und Zurücksetzen des CMOS

Zurücksetzen des Kennwort-Jumpers	B-2
Löschen und Zurücksetzen des CMOS	B-4
Verwenden der CMOS-Taste	B-4
Verwenden von <i>Computer Setup</i> zum Zurücksetzen des CMOS	B-6

C Drive Protection System (DPS)

Zugriff auf DPS über <i>Diagnostics für Windows</i>	C-2
Zugriff auf DPS über <i>Computer Setup</i>	C-3

D Einrichten der analogen/digitalen Audio-Ausgabe

Microsoft Windows 98 und Microsoft Windows 2000	D-1
Microsoft Windows NT 4.0.	D-2
Microsoft Windows XP.	D-3

E Installieren von SCSI-Treibern für Windows NT Installation

Index

Funktionen für die Computerdiagnose

Diagnostics für Windows

Das Dienstprogramm *Diagnostics für Windows* (DFW) ist eine Komponente von Intelligent Manageability, die es Ihnen ermöglicht, Informationen zur Hardware- und Softwarekonfiguration Ihres Computers anzuzeigen, wenn das Programm unter einem Microsoft Windows-Betriebssystem (Microsoft Windows 98, Microsoft Windows Me, Microsoft Windows 2000, Microsoft Windows NT 4.0 und Microsoft Windows XP) ausgeführt wird. Das Programm ermöglicht Ihnen außerdem die Durchführung von Hardware- und Softwaretests für die Subsysteme Ihres Computers.

Wenn Sie *Diagnostics für Windows* aufrufen, wird der Bildschirm **Overview** (Übersicht) mit der aktuellen Konfiguration Ihres Computers angezeigt. Im Bildschirm **Overview** (Übersicht) können Sie auf verschiedene Kategorien von Informationen zum Computer und auf die Registerkarte **Test** zugreifen. Die Informationen in jedem Bildschirm des Dienstprogramms können in einer Datei gespeichert oder ausgedruckt werden.



Um alle Subsysteme zu testen, müssen Sie sich als Administrator anmelden. Wenn Sie sich nicht als Administrator anmelden, können Sie einige Subsysteme nicht testen. Wenn ein Subsystem nicht getestet werden kann, wird dies durch eine Fehlermeldung im Fenster **Test** unter dem Subsystemnamen oder durch grau unterlegte Kontrollkästchen angezeigt, die nicht aktiviert werden können.

Einsatzgebiete von *Diagnostics für Windows*:

- Mit diesem Programm können Sie ermitteln, ob alle an den Computer angeschlossenen Geräte vom System erkannt werden und ordnungsgemäß funktionieren. Das Durchführen von Tests nach dem Installieren bzw. Anschließen neuer Geräte ist eine optionale, aber empfohlene Maßnahme.
- Von HP nicht unterstützte Geräte von Drittanbietern werden möglicherweise nicht erkannt. Je nach Situation sollten Sie die von diesem Dienstprogramm generierten Daten speichern, drucken oder anzeigen. Bevor Sie sich an die Kundenunterstützung wenden, sollten Sie Tests durchführen und den ausgegebenen Bericht drucken.

Überprüfen der Installation von *Diagnostics für Windows*

Diagnostics für Windows ist nicht vorinstalliert, das Programm wurde jedoch auf die Festplatte geladen, so dass es jederzeit installiert werden kann. Unter Umständen haben Sie oder ein anderer Benutzer dieses Programm bereits zusammen mit anderen Dienstprogramm installiert.

So stellen Sie fest, ob *Diagnostics für Windows* auf dem Computer installiert ist:

1. Rufen Sie das Verzeichnis mit den Symbolen von *Diagnostics* auf:
 - ❑ Wählen Sie in Windows 2000 Professional **Start > Einstellungen > Systemsteuerung**.
 - ❑ Wählen Sie in Windows XP Home bzw. Windows XP Professional **Start > Systemsteuerung > Leistung und Wartung**.
2. Überprüfen Sie die angezeigten Symbole.
 - ❑ Wenn die Symbole **Konfigurationsprotokoll** und **Diagnostics für Windows** angezeigt werden, ist das Dienstprogramm *Diagnostics für Windows* installiert.
 - ❑ Wenn die Symbole **Konfigurationsprotokoll** und **Diagnostics für Windows** nicht angezeigt werden, ist das Dienstprogramm *Diagnostics für Windows* noch nicht installiert; es kann jedoch jederzeit installiert werden.

Installieren von *Diagnostics für Windows*

Dieser Schritt ist nur erforderlich, wenn die Software des Diagnoseprogramms auf die Festplatte geladen, jedoch nicht installiert wurde.

1. Schließen Sie alle Windows-Anwendungen.
2. Installieren Sie das Dienstprogramm *Diagnostics für Windows*:
 - ❑ Wählen Sie in Windows XP Professional **Start > Software einrichten**. Wählen Sie **Diagnostics für Windows > Weiter**, und folgen Sie den Anleitungen auf dem Bildschirm.
 - ❑ In Windows 2000 Professional und Windows XP Home:
 - ◆ Wenn das Symbol **Software einrichten** auf dem Desktop angezeigt wird, klicken Sie auf das Symbol, wählen Sie **Diagnostics für Windows > Weiter**, und folgen Sie den Anleitungen auf dem Bildschirm.
 - ◆ Wenn das Symbol **Software einrichten** nicht auf dem Desktop angezeigt wird, wählen Sie **Start > Ausführen**.

Geben Sie in Windows 2000 Professional Folgendes in der Befehlszeile ein:

C:\cpqapps\setup.exe preload /s

Das Symbol **Software einrichten** wird auf dem Desktop angezeigt.

Geben Sie in Windows XP Home Folgendes in der Befehlszeile ein:

C:\CPQAPPS SETUP.EXE PRELOAD programs /S

Das Symbol **Software einrichten** wird im Menü **Alle Programme** angezeigt. Wählen Sie **Start > Alle Programme**, um auf das Symbol **Software einrichten** zuzugreifen.

3. Klicken Sie auf **Weiter**, um *Diagnostics für Windows* zu installieren.

4. Nach Beendigung der Installation startet der Computer entweder automatisch, oder Sie werden aufgefordert, den Computer neu zu starten. Wenn Sie dazu aufgefordert werden, klicken Sie zum Neustart des Computers auf **Fertig stellen** bzw. auf **Abbrechen**, um das Programm zu beenden. Sie müssen den Computer neu starten, um die Installation von *Diagnostics für Windows* abzuschließen.



Wenn Sie eine bestehende, auf Ihrem Computer installierte Version von *Diagnostics für Windows* aktualisieren möchten, rufen Sie die Website <http://www.compaq.com/support/files> auf, und klicken Sie auf das entsprechende Produkt. Wählen Sie im nächsten Fenster unter **Option 2 – Locate by Category** (Nach Kategorie suchen), die Option **Management and System Software** (Management- und System- Software). Klicken Sie auf **Locate Software** (Software suchen), und laden Sie die aktuellste Version herunter. Führen Sie die Datei aus, die Sie heruntergeladen haben, und wählen Sie **Repair** (Reparieren) aus, um die installierte Version zu aktualisieren. Dadurch wird die alte Version mit der neuen Version überschrieben.

Verwenden von Kategorien in *Diagnostics für Windows*

Gehen Sie wie folgt vor, um die Kategorien zu verwenden:

1. Klicken Sie auf **Start > Compaq Informationszentrum > Diagnostics für Windows**. Sie können auch auf das Symbol **Diagnostics für Windows** in der Systemsteuerung klicken.

Auf dem Bildschirm wird die Übersicht über die Hardware und Software angezeigt.

- ☐ Wählen Sie in Windows 2000 Professional **Start > Einstellungen > Systemsteuerung**, und wählen Sie anschließend **Diagnostics für Windows**.
- ☐ Wählen Sie in Windows XP Home und Windows XP Professional **Start > Systemsteuerung > Leistung und Wartung**, und wählen Sie anschließend **Diagnostics für Windows**.

2. Wählen Sie eine Kategorie im Pulldown-Menü **Categories** (Kategorien) oder das entsprechende Symbol auf der Symbolleiste aus, um spezifische Informationen zur Hardware und Software zu erhalten.



Wenn Sie den Cursor über die Symbole bewegen, wird jeweils der entsprechende Kategorienname neben dem Cursor angezeigt.

3. Um ausführlichere Informationen in einer ausgewählten Kategorie anzuzeigen, klicken Sie im Feld **Information Level** (Informationen) links unten im Fenster auf **More** (Mehr), oder klicken Sie im oberen Bereich des Bildschirms auf **Level** (Umfang), und wählen Sie **More** (Mehr) aus.
4. Bearbeiten, drucken und/oder speichern Sie diese Informationen.



Zum Drucken der Informationen klicken Sie auf **File** (Datei), und wählen Sie **Print** (Drucken). Wählen Sie eine der folgenden Optionen: **Detailed Report (All Categories)** (Ausführlicher Bericht (Alle Kategorien)), **Summary Report (All Categories)** (Übersicht (Alle Kategorien)) oder **Current Category** (Aktuelle Kategorie). Klicken Sie auf **OK**, um den ausgewählten Bericht zu drucken.



Klicken Sie auf **File** (Datei), und wählen Sie anschließend **Save As** (Speichern unter), um die Informationen zu speichern. Wählen Sie eine der folgenden Optionen: **Detailed Report (All Categories)** (Ausführlicher Bericht (Alle Kategorien)), **Summary Report (All Categories)** (Übersicht (Alle Kategorien)) oder **Current Category** (Aktuelle Kategorie). Klicken Sie auf **OK**, um den ausgewählten Bericht zu speichern.

5. Um *Diagnostics für Windows* zu verlassen, klicken Sie auf **File** (Datei) und anschließend auf **Exit** (Beenden).

Menüleiste – File, Categories, Navigation, Level, Tab, Help

Im oberen Teil des Bildschirms von *Diagnostics für Windows* befindet sich die Menüleiste mit sechs Pulldown-Menüs.

- **File** (Datei) – **Save As** (Speichern unter), **Print** (Drucken), **Printer Setup** (Druckereinstellungen), **Exit** (Beenden)
- **Categories** (Kategorien) – Siehe die Liste der Kategorien im folgenden Abschnitt
- **Navigation** – **Previous Category** (Vorherige Kategorie) (**F5**), **Next Category** (Nächste Kategorie) (**F6**)
- **Level** (Umfang) – **Less** (Weniger) (**F7**), **More** (Mehr) (**F8**)
<Informationen auf dem Bildschirm>
- **Tab** (Registerkarte) – **Overview** (Übersicht), **Test**, **Status**, **Log** (Protokoll), **Error** (Fehler)
- **Help** (Hilfe) – **Contents** (Inhalt), **How to use Help** (Verwendung der Hilfe), **About** (Info zu)

Symbolleiste – Symbole für verschiedene Informationskategorien

Unterhalb der Menüleiste befindet sich eine Zeile mit Symbolen für jede der folgenden Informationskategorien zum Computer:

- **System** – Systemplatine, ROM, Datum und Uhrzeit
- **Asset Control** (Bestandskontrolle) – Systemkennung, Seriennummer des Systems und Prozessorinformationen
- **Input Devices** (Eingabegeräte) – Informationen zu Tastatur, Maus und Joystick
- **Communication** (Kommunikation) – Anschlüsse im System und Informationen zu diesen Anschlüssen
- **Storage** (Speicher) – Speicherlaufwerke im System und Informationen zu diesen Laufwerken
- **Graphics** (Anzeige) – Informationen zum Grafiksystem
- **Memory** (Hauptspeicher) – Systemplatine und Informationen zum Speicher für Windows
- **Multimedia** – Optische Laufwerke (CD, DVD usw.) und Audio-Informationen

- **Windows** – Informationen zu Windows
- **Architecture** (Architektur) – PCI-Geräteinformationen
- **Resources** (Ressourcen) – Informationen zu IRQ, I/O und zur Speicherbelegung
- **Health** (Zustand) – Status der Systemtemperatur und der Festplattenlaufwerke
- **Miscellaneous** (Verschiedenes) – CMOS, DMI, BIOS, System, Produktname und Seriennummer

Registerkarten – Overview, Test, Status, Log, Error

Unterhalb der Symbolleiste befinden sich fünf Registerkarten:

- **Overview** (Übersicht) – Das Fenster **Overview** (Übersicht) zeigt allgemeine Übersichtsinformationen zum Computer an. Dieses Fenster wird als erstes angezeigt, wenn Sie das Dienstprogramm starten. Auf der linken Seite des Fensters werden Hardwareinformationen und auf der rechten Seite Softwareinformationen angezeigt.
- **Test** – Im Fenster **Test** können Sie Teile des Systems zum Testen auswählen. Sie können außerdem den Testtyp und Testmodus auswählen.
- **Status** – Das Fenster **Status** zeigt den Status der einzelnen Tests während der Durchführung an. Sie können den Testvorgang abbrechen, indem Sie auf die Schaltfläche **Cancel Testing** (Test abbrechen) klicken.
- **Log** (Protokoll) – Das Protokollfenster zeigt das Protokoll der für jedes Gerät durchgeführten Tests an.
- **Error** (Fehler) – Das Fenster **Error** (Fehler) zeigt alle Fehler an, die beim Testen der Geräte aufgetreten sind. Das Fenster listet die Geräte auf, die getestet werden, sowie Typ und Anzahl der Fehler und den Fehlercode.

Ausführen von Diagnosetests in *Diagnostics für Windows*

So führen Sie Diagnosetests durch:

1. Klicken Sie auf **Start > Compaq Informationszentrum > Diagnostics für Windows**. Sie können auch auf das Symbol **Diagnostics für Windows** in der Systemsteuerung klicken.
 - ☐ Wählen Sie in Windows 2000 Professional **Start > Einstellungen > Systemsteuerung**, und wählen Sie anschließend **Diagnostics für Windows**.
 - ☐ Wählen Sie in Windows XP Home und Windows XP Professional **Start > Systemsteuerung > Leistung und Wartung**, und wählen Sie anschließend **Diagnostics für Windows**.

Auf dem Bildschirm wird die Übersicht über die Hardware und Software angezeigt. Unter der Zeile mit den Symbolen werden fünf Registerkarten angezeigt: **Overview** (Übersicht), **Test**, **Status**, **Log** (Protokoll) und **Error** (Fehler).

2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Test**, oder klicken Sie im oberen Bereich des Bildschirms auf **Tab** (Registerkarte), und wählen Sie **Test** aus.
3. Wählen Sie eine der folgenden Optionen:
 - ☐ **Quick Test** (Schnelltest) – Führt einen schnellen, allgemeinen Test für jedes Gerät durch. Bei Auswahl des Modus **Unattended Mode** (Unbeaufsichtigt) ist kein Benutzereingriff erforderlich.
 - ☐ **Complete Test** (Vollständiger Test) – Führt die maximale Anzahl von Tests für ein Gerät durch. Zur Auswahl steht der Modus **Interactive Mode** (Interaktiv) oder **Unattended Mode** (Unbeaufsichtigt).
 - ☐ **Custom Test** (Benutzerdefinierter Test) – Führt nur die von Ihnen ausgewählten Tests durch. Um bestimmte Geräte oder Tests auszuwählen, suchen Sie das Gerät in der Liste und aktivieren das Kontrollkästchen neben jedem Test. Wenn ein Test aktiviert wurde, wird eine rote Markierung im Feld angezeigt. Einige Tests können möglicherweise nur mit Benutzereingriff durchgeführt werden.



Um alle Subsysteme zu testen, müssen Sie sich als Administrator anmelden. Wenn Sie sich nicht als Administrator anmelden, können Sie einige Subsysteme nicht testen. Wenn ein Subsystem nicht getestet werden kann, wird dies durch eine Fehlermeldung im Fenster **Test** unter dem Subsystemnamen angezeigt oder durch grau unterlegte Kontrollkästchen, die nicht aktiviert werden können.

4. Wählen Sie den Modus **Interactive Mode** (Interaktiv) oder **Unattended Mode** (Unbeaufsichtigt). Im interaktiven Modus werden Sie während der Tests zur Eingabe von Informationen aufgefordert. Einige Tests können nur mit Benutzereingriff durchgeführt werden, und zeigen Fehler an oder halten an, wenn sie mit dem Modus **Unattended** (Unbeaufsichtigt) ausgewählt wurden.
 - ☐ Im Modus **Interactive** (Interaktiv) kann der Testablauf individuell gesteuert werden. Sie können in diesem Modus festlegen, ob das Testergebnis als Erfolg oder Fehlschlag bewertet wird. Außerdem werden Sie beim Durchführen von Tests in diesem Modus ggf. dazu aufgefordert, Geräte anzuschließen oder zu entfernen.
 - ☐ Im Modus **Unattended** (Unbeaufsichtigt) werden keine Aufforderungen angezeigt. Wenn in diesem Modus Fehler gefunden werden, werden sie nach Abschluss der Tests angezeigt.
5. Klicken Sie im unteren Teil des Fensters auf die Schaltfläche **Begin Testing** (Test starten). Der Teststatus wird angezeigt. Er zeigt den Fortgang und das Ergebnis der einzelnen Tests an. Klicken Sie auf die Registerkarte **Log** (Protokoll) oder auf **Tab** (Registerkarte) im oberen Bereich des Bildschirms, und wählen Sie **Log** (Protokoll) aus, wenn Sie eine detaillierte Darstellung der durchgeführten Tests anzeigen möchten.

6. Wählen Sie eine der folgenden Registerkarten, um einen Testbericht anzuzeigen:
 - ☐ Auf der Registerkarte **Status** wird eine Übersicht über die in der aktuellen Sitzung durchgeführten Tests und das jeweilige Ergebnis (Erfolg oder Fehlschlag) angezeigt.
 - ☐ Auf der Registerkarte **Log** (Protokoll) wird angezeigt, wie häufig die einzelnen Tests auf dem System durchgeführt wurden, wie viele Fehler bei den verschiedenen Tests gefunden wurden und wie lange die Tests jeweils gedauert haben.
 - ☐ Auf der Registerkarte **Error** (Fehler) werden alle gefundenen Fehler und die entsprechenden Fehlercodes angezeigt.
7. So speichern Sie einen Testbericht:
 - ☐ Klicken Sie auf der Registerkarte **Log** (Protokoll) auf die Schaltfläche **Save** (Speichern), um einen Bericht zu einem auf dieser Registerkarte angezeigten Test zu speichern.
 - ☐ Klicken Sie auf der Registerkarte **Error** (Fehler) auf die Schaltfläche **Save** (Speichern), um einen Bericht zu einem auf dieser Registerkarte angezeigten Test zu speichern.
8. So drucken Sie einen Testbericht:
 - ☐ Wenn der Bericht auf der Registerkarte **Log** (Protokoll) angezeigt wird, wählen Sie **File** (Datei) > **Save As** (Speichern unter), und drucken Sie die generierte Datei anschließend aus dem angegebenen Ordner.
 - ☐ Wenn der Bericht auf der Registerkarte **Error** (Fehler) angezeigt wird, klicken Sie auf dieser Registerkarte auf die Schaltfläche **Print** (Drucken).
9. Wenn Fehler gefunden werden, klicken Sie auf die Registerkarte **Error** (Fehler), um weitere Einzelheiten und empfohlene Schritte anzuzeigen. Wenn Sie den Empfehlungen folgen, können Sie die Probleme möglicherweise selbst lösen.
10. Klicken Sie auf **Print** (Drucken), oder speichern Sie die Informationen, damit Sie die Fehlermeldungen für ein eventuelles Gespräch mit einem Servicepartner griffbereit haben.
11. Um *Diagnostics für Windows* zu verlassen, klicken Sie auf **File** (Datei) und anschließend auf **Exit** (Beenden).

Konfigurationsprotokoll

Das *Konfigurationsprotokoll-Dienstprogramm* ist ein Windows-basiertes Tool zur Erfassung von Informationen, vergleichbar mit anderen Management-Tools. Es stellt wichtige Informationen über Hardware und Software der verschiedenen Subsysteme des Computers zusammen und liefert eine vollständige Übersicht über den Computer. Das *Konfigurationsprotokoll* ermöglicht das automatische Erkennen und Vergleichen von Konfigurationsänderungen sowie das Erstellen einer Historie der PC-Konfiguration. Die Informationen können als Verlaufsprotokoll mehrerer Sitzungen gespeichert werden.

Dieses Dienstprogramm wurde entwickelt, um Probleme zu lösen, ohne den Computer dafür außer Betrieb nehmen zu müssen, und trägt so dazu bei, eine hohe Verfügbarkeit des Computers zu gewährleisten. Die durch das Dienstprogramm bereitgestellten Informationen sind bei der Beseitigung von Systemproblemen hilfreich und können den Service beschleunigen, da sie einen schnellen und einfachen Einblick in die Konfiguration des Systems ermöglichen. Dies stellt immer den ersten Schritt bei der Lösung von Problemen dar.

Das *Konfigurationsprotokoll* erfasst automatisch Informationen zur Hardware und zum Betriebssystem und bietet auf diese Weise eine umfassende Übersicht über das System. Das Programm erfasst Informationen zu Elementen wie ROM, Systemkennung, Prozessor, physische Laufwerke, PCI-Geräte, Speicher, Grafikkarte sowie Versionsnummer, Parameter und Startdateien des Betriebssystems, und zeigt diese Informationen an. Wenn die ursprüngliche Datei *Base.log* im Verzeichnis *cpqdiags* vorhanden ist, wird die Datei *Base.log* neben der Datei *Now.log* in einem geteilten Fenster angezeigt, wobei die Unterschiede in den beiden Dateien rot hervorgehoben werden.

Installieren des Konfigurationsprotokolls

Das *Konfigurationsprotokoll* ist eine Komponente von *Diagnostics für Windows*. Wenn Sie *Diagnostics für Windows* aktualisieren, wird automatisch auch das *Konfigurationsprotokoll-Dienstprogramm* aktualisiert.

Ausführen des Konfigurationsprotokolls

So führen Sie dieses Programm aus:

1. Klicken Sie auf **Start > Compaq Informationszentrum > Konfigurationsprotokoll**. Sie können auch das Symbol **Konfigurationsprotokoll** in der Systemsteuerung auswählen.
 - ☐ Wählen Sie in Windows 2000 Professional **Start > Einstellungen > Systemsteuerung**, und wählen Sie anschließend **Konfigurationsprotokoll**.
 - ☐ Wählen Sie in Windows XP Home und Windows XP Professional **Start > Systemsteuerung > Leistung und Wartung**, und wählen Sie anschließend **Konfigurationsprotokoll**.



Im *Konfigurationsprotokoll-Dienstprogramm* sind zwei Ansichtsoptionen verfügbar: **Show Changed Items Only** (Nur geänderte Elemente anzeigen) und **Show All** (Alle anzeigen). Standardmäßig ist **Show Changed Items Only** (Nur geänderte Elemente anzeigen) voreingestellt, daher wird der gesamte Text rot angezeigt, da er nur die Änderungen anzeigt. Bei Auswahl von **Show All** (Alle anzeigen) wird die gesamte, umfassende Übersicht über das System angezeigt.

2. Die Standardoption ist **Show Changed Items Only** (Nur geänderte Elemente anzeigen). Um alle vom *Konfigurationsprotokoll* erfassten Informationen anzuzeigen, klicken Sie auf **View** (Anzeigen) im oberen Bereich des Fensters und wählen **Show All** (Alle anzeigen) aus, oder klicken Sie auf das Symbol **Show All Items** (Alle Elemente anzeigen).
3. Um die Informationen im linken oder rechten Fenster zu speichern, wählen Sie **File** (Datei) > **Save Window File** (Fensterdatei speichern) und anschließend **Left Window File** (Linke Fensterdatei) bzw. **Right Window File** (Rechte Fensterdatei).



Das regelmäßige Speichern der Konfiguration des Computers ermöglicht das Erstellen einer Konfigurationshistorie. Diese Historie kann für Ihren Servicepartner nützlich sein, wenn im System Probleme auftreten, die behoben werden müssen.

4. Klicken Sie auf **File** (Datei) und anschließend auf **Exit** (Beenden), um das *Konfigurationsprotokoll* zu verlassen.

Remote Diagnostics Enabling Agent

Dieses Dienstprogramm wurde entwickelt, um Probleme zu lösen, ohne dafür Vor-Ort-Besuche durchführen oder den Computer vom Netz trennen zu müssen. Dadurch trägt es zur Gewährleistung einer hohen Verfügbarkeit bei. Die durch das Dienstprogramm bereitgestellten Informationen sind bei der Fehlerbeseitigung von Computerproblemen hilfreich und können den Service beschleunigen, da sie die schnelle und einfache Bestimmung von Computerproblemen ermöglichen.



Zur Ausführung des *Remote Diagnostics Enabling Agent* muss *Diagnostics für Windows* installiert sein.

Der *Remote Diagnostics Enabling Agent* bietet eine Web-Browser-Oberfläche für *Diagnostics für Windows*. Dies ermöglicht die Remote-Steuerung der Diagnose und erleichtert den Transfer von Computerinformationen von Remote-Computern an einen Servicepartner.

Der *Remote Diagnostics Enabling Agent* erfasst die Hardware-Konfiguration und ermöglicht die Durchführung von Remote-Tests zur Diagnose von Computerproblemen. Außerdem bestimmt der *Remote Diagnostics Enabling Agent* alle Probleme bei Hardware-Komponenten des Computers, die von den HP Management-Agents gemeldet werden. Diese Hardware-Komponenten werden automatisch zum Testen durch den *Remote Diagnostics Enabling Agent* ausgewählt.

Die Verwendung des *Remote Diagnostics Enabling Agent* verringert den für die Durchführung von Diagnoseaufgaben erforderlichen Zeitaufwand. Der *Remote Diagnostics Enabling Agent* ermöglicht Service-Mitarbeitern den direkten Zugang zu Computer-Hardware-Diagnose-Tools und bietet auf diese Weise einen Überblick über die Hardware-Komponenten und verfügbaren Tests zur Bestimmung von Hardware-Problemen auf der Grundlage eines einzelnen Tools. Dadurch verringert sich sowohl der Zeitaufwand als auch der Verwaltungsaufwand, da weniger Zeit für Vor-Ort-Besuche oder die telefonische Kommunikation mit einem Benutzer aufgewendet werden muss, um aufgetretene Computer-Hardware-Probleme zu lösen.



Der *Remote Diagnostics Enabling Agent* wurde bei den meisten Computern bereits auf die Festplatte geladen und kann über ein SoftPak auf der Website <http://www.compaq.com> unter **Management and System Software** (Management- und System-Software) heruntergeladen werden.

Installieren oder Aktualisieren des *Remote Diagnostics Enabling Agent*

So installieren oder aktualisieren Sie eine vorhandene Version des *Remote Diagnostics Enabling Agent*:

1. Rufen Sie die Website <http://www.compaq.com/support/files> auf, und klicken Sie auf das entsprechende Produkt.
2. Wählen Sie im nächsten Fenster unter **Option 2 – Locate by Category** (Nach Kategorie suchen).
3. das entsprechende Betriebssystem und die Kategorie **Management and System Software** (Management- und System-Software) aus.
4. Klicken Sie auf **Locate Software** (Software suchen), und laden Sie die aktuellste Version herunter.
5. Führen Sie die heruntergeladene Datei aus. Wählen Sie **Repair** (Reparieren) aus, um die installierte Version zu aktualisieren. Dadurch wird die alte Version mit der neuen Version überschrieben.

Ausführen des *Remote Diagnostics Enabling Agent*

1. Wählen Sie das Symbol **Remote Diagnostics** in der Systemsteuerung aus.



Mit dem *Remote Diagnostics Enabling Agent* können Sie Diagnosetests oder das *Konfigurationsprotokoll* in einem Browser-Fenster ausführen. Beide Dienstprogramme können remote oder lokal ausgeführt werden.

2. Klicken Sie auf **File** (Datei) und dann auf **Close** (Schließen), um *Remote Diagnostics* zu verlassen.

Schutz der Software

Um Ihre Software vor Verlust oder Beschädigung zu schützen, sollten Sie eine Sicherungskopie der gesamten System-Software, sämtlicher Anwendungen und ähnlicher auf Ihrem Festplattenlaufwerk gespeicherten Dateien erstellen. Hinweise zum Erstellen von Sicherungskopien finden Sie in der Dokumentation des Betriebssystems oder des Datensicherungsprogramms.

Wiederherstellen von Software

Mit Hilfe des Compaq Restore Kit können Sie den ursprünglichen Zustand des Betriebssystems und der Software zum Zeitpunkt des Kaufs Ihres Computers wiederherstellen. Ausführliche Informationen zur Verwendung dieser Funktion sind im Compaq Restore Kit enthalten.

Fehlerbehebung ohne Diagnose

Dieses Handbuch enthält Informationen zur Bestimmung und Beseitigung kleinerer Probleme mit Laufwerken, Display, Speicher und Software. Darüber hinaus werden viele der Meldungen erläutert, die auf dem Monitor angezeigt werden. Dazu gehören unter anderem spezifische Fehlermeldungen, die während des Selbsttests beim Systemstart (Power-On-Self-Test = POST) angezeigt werden können.

Bei deaktivierten POST-Meldungen werden die meisten Systemmeldungen während des POST-Verfahrens, wie beispielsweise Speicherzählung und Textmeldungen, die keine Fehlermeldungen sind, unterdrückt. In diesem Modus wird das HP Logo auf dem Computermonitor angezeigt. Beim Auftreten eines POST-Fehlers wird auf dem Monitor eine Fehlermeldung angezeigt. Drücken Sie eine beliebige Taste (außer **F10** oder **F12**), um während des Selbsttests beim Systemstart die POST-Meldungen manuell zu aktivieren. In der Standardeinstellung sind die POST-Meldungen deaktiviert.

Die Geschwindigkeit, mit der der Computer das Betriebssystem lädt, und der Umfang der Überprüfungen werden durch die Auswahl des POST-Modus bestimmt.

Quick Boot (Schnellstart) ist ein schneller Startvorgang, bei dem nicht alle Systemtests durchgeführt werden, wie etwa der Speichertest. *Full Boot* (Komplettstart) führt alle Tests auf ROM-Basis durch und benötigt einen längeren Zeitraum.

Es ist auch möglich, *Full Boot* so zu aktivieren, dass es entsprechend einem Zeitplan jeweils im Abstand von 1 bis 30 Tagen durchgeführt wird. Um den Zeitplan festzulegen, konfigurieren Sie Ihren Computer mit *Computer Setup* auf den Modus *Full Boot Every x Days* (Komplettstart alle x Tage) neu.




Weitere Informationen zu *Computer Setup* finden Sie im *Computer Setup (F10) Utility Handbuch*.

Hilfreiche Hinweise

Wenn kleinere Probleme mit dem Computer, dem Monitor oder der Software auftreten, beachten Sie die folgende Liste mit allgemeinen Hinweisen, bevor Sie weitere Schritte unternehmen:

- Überprüfen Sie, ob der Computer und der Monitor an eine funktionierende Steckdose angeschlossen sind.
- Überprüfen Sie, ob der Computer eingeschaltet ist und die grüne Betriebsanzeige leuchtet.
- Überprüfen Sie, ob der Monitor eingeschaltet ist und die grüne Anzeige am Monitor leuchtet.
- Erhöhen Sie die Helligkeit und den Kontrast am Monitor, wenn dieser zu dunkel eingestellt ist.
- Halten Sie eine beliebige Taste gedrückt. Wenn das System ein akustisches Signal ausgibt, arbeitet die Tastatur ordnungsgemäß.
- Stellen Sie sicher, dass keine Kabel lose oder falsch angeschlossen sind.
- Konfigurieren Sie Ihren Computer nach dem Installieren einer Erweiterungskarte oder einer anderen Option ohne Plug-and-Play-Fähigkeit neu. Eine Anleitung dazu finden Sie unter *Lösen von Problemen bei der Hardware-Installation*.
- Stellen Sie sicher, dass alle erforderlichen Gerätetreiber installiert sind. Wenn Sie beispielsweise einen Drucker verwenden, benötigen Sie einen Treiber für das betreffende Druckermode.
- Nehmen Sie alle Disketten aus den Laufwerken des Computers, bevor Sie ihn einschalten.
- Wenn Sie ein anderes als das vorinstallierte Betriebssystem installiert haben, prüfen Sie, ob es vom System unterstützt wird.

- Sind auf Ihrem Computer mehrere Grafikkarten (integrierte, PCI- oder AGP-Grafikkarten) (integrierte Grafikkarten sind nur bei einigen Modellen vorhanden) und nur ein Monitor installiert, muss der Monitor an die Karte angeschlossen werden, die als primäre VGA-Karte vorgesehen ist. Da die anderen Monitoranschlüsse beim Systemstart deaktiviert sind, funktioniert der Monitor nicht, wenn er mit einem dieser Anschlüsse verbunden ist. Sie können die Standard-VGA-Quelle in *Computer Setup (F10)* auswählen.


 **ACHTUNG:** Wenn der Computer an eine Stromquelle angeschlossen ist, liegt an der Systemplatine stets eine Spannung an. Ziehen Sie den Netzstecker aus der Steckdose, bevor Sie den Computer öffnen, um eine Beschädigung der Systemplatine oder Systemkomponenten zu verhindern.

Lösen allgemeiner Probleme


Sie können die in diesem Abschnitt beschriebenen allgemeinen Probleme möglicherweise selbst lösen. Setzen Sie sich mit einem Servicepartner in Verbindung, wenn ein Problem weiterhin besteht und Sie es nicht selbst lösen können oder Sie bei der Durchführung des Vorgangs Unterstützung benötigen.

Lösen allgemeiner Probleme		
Problem	Ursache	Lösung
Der Computer lässt sich nicht einschalten.	Der Computer ist an keine externe Stromquelle angeschlossen.	Schließen Sie den Computer an eine externe Stromquelle an.
	Das Netzkabel zur externen Stromquelle ist nicht eingesteckt.	Stellen Sie sicher, dass die Kabel, die den Computer mit Strom versorgen, ordnungsgemäß eingesteckt sind und dass die verwendete Steckdose einwandfrei funktioniert.
	Eine fehlerhafte PCI-Karte wurde installiert.	Entfernen Sie alle Erweiterungskarten, die gerade installiert wurden.

Lösen allgemeiner Probleme (Fortsetzung)

Problem	Ursache	Lösung
Der Computer lässt sich nicht einschalten. (Fortsetzung)	Das Stromversorgungskabel für die Laufwerke, das Datenübertragungskabel oder das Netzkabel ist eventuell nicht richtig angeschlossen.	Überprüfen Sie, ob Netz-, Datenübertragungs- und Stromversorgungskabel ordnungsgemäß angeschlossen sind.
	Der Schalter für die Netzspannung auf der Rückseite des Gehäuses ist nicht auf die richtige Spannung (115 V oder 230 V) eingestellt (nur einige Modelle).	Stellen Sie den Schiebeschalter auf die richtige Spannung ein.
Der Computer scheint abgestürzt zu sein und lässt sich nicht ausschalten, wenn der Netzschalter gedrückt wird.	Die Software-Steuerung des Netzschalters funktioniert nicht.	Halten Sie den Netzschalter mindestens vier Sekunden lang gedrückt, bis sich der Computer ausschaltet.
Der Computer reagiert nicht auf die USB-Tastatur oder die Maus.	Der Computer befindet sich im Standby-Modus .	Drücken Sie den Netzschalter, um den Standby-Modus zu beenden.
 ACHTUNG: Wenn Sie den Computer vom Standby-Modus wieder hochfahren möchten, dürfen Sie den Netzschalter nicht länger als vier Sekunden gedrückt halten. Anderenfalls wird der Standby-Modus ausgeschaltet, und Ihre Daten gehen verloren.		

Lösen allgemeiner Probleme (Fortsetzung)

Problem	Ursache	Lösung
Der Computer zeigt ein falsches Datum und eine falsche Uhrzeit an.	<p>Die RTC-Batterie (Real-time clock = Echtzeituhr) muss ggf. ausgetauscht werden. Die Lebensdauer dieser Batterie beträgt ungefähr 3 bis 5 Jahre.</p> <p> Die Lebensdauer der RTC-Batterie kann verlängert werden, indem der Computer an eine stromführende Netzsteckdose angeschlossen wird bzw. angeschlossen bleibt.</p>	Stellen Sie zuerst das Datum und die Uhrzeit in der Systemsteuerung ein (Sie können dazu auch <i>Computer Setup</i> verwenden). Tauschen Sie die RTC-Batterie aus, wenn das Problem weiterhin besteht. Lesen Sie im <i>Hardware-Referenzhandbuch</i> nach, wie eine neue Batterie eingesetzt wird, oder wenden Sie sich an einen Servicepartner, um die RTC-Batterie austauschen zu lassen.
<p>Der Computer wird automatisch ausgeschaltet, und die Betriebs-LED</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. blinkt viermal pro Sekunde rot oder gelb ODER 2. blinkt zweimal rot oder gelb mit einem Abstand von einer Sekunde, gefolgt von einer zwei Sekunden langen Pause ODER 3. blinkt nicht. 	<p>Die maximale Betriebstemperatur wurde überschritten. Ein Lüfter ist versperrt oder ausgefallen. ODER der Kühlkörper ist nicht richtig am Prozessor befestigt.</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Der Computer steht in einer extrem heißen Umgebung. Lassen Sie ihn abkühlen. 2. Stellen Sie sicher, dass die Lüftungsschlitze des Computers frei sind und die internen Lüfter (beispielsweise für das Netzteil, das Gehäuse und/oder den Prozessor) in Betrieb sind. 3. Stellen Sie sicher, dass der Kühlkörper fest sitzt. 4. Wenden Sie sich an einen Servicepartner.
	Die Betriebstemperatur wurde überschritten, weil der Computer ohne Gehäuseabdeckungen betrieben wurde.	Bringen Sie die Abdeckungen wieder an, und lassen Sie den Computer abkühlen, bevor Sie ihn wieder einschalten.

Lösen allgemeiner Probleme (Fortsetzung)

Problem	Ursache	Lösung
<p>Der Computer wird automatisch ausgeschaltet, und die Betriebs-LED</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. blinkt viermal pro Sekunde rot oder gelb ODER 2. blinkt zweimal rot oder gelb mit einem Abstand von einer Sekunde, gefolgt von einer zwei Sekunden langen Pause ODER <p>blinkt nicht. (Fortsetzung)</p>	<p>Das Luftleitblech (falls notwendig) ist nicht richtig installiert, um den Luftstrom über den Prozessor zu leiten.</p>	<p>Setzen Sie das Luftleitblech entsprechend den Anleitungen im <i>Hardware-Referenzhandbuch</i> neu ein.</p>
	<p>Der Prozessor- oder der Systemlüfter ist ausgefallen.</p>	<p>Lassen Sie den Prozessor- oder Systemlüfter von einem Servicepartner austauschen.</p>
<p>Der Betrieb des Computers wird in regelmäßigen Abständen unterbrochen.</p>	<p>Der Netzwerktreiber ist geladen, es ist jedoch keine Netzwerkverbindung eingerichtet.</p>	<p>Stellen Sie eine Netzwerkverbindung her, oder verwenden Sie das Programm <i>Computer Setup</i> bzw. den Windows Gerätemanager, um den Netzwerk-Controller zu deaktivieren.</p>
<p>Die Gehäuseabdeckung bzw. die seitliche Abdeckung kann nicht entfernt werden.</p>	<p>Das bei einigen Computern installierte Smart Cover Lock ist aktiviert.</p>	<p>Geben Sie das Smart Cover Lock über das Programm <i>Computer Setup</i> frei. Der Smart Cover FailSafe-Schlüssel, eine Vorrichtung zur manuellen Deaktivierung des Smart Cover Locks, ist bei HP erhältlich. Dieser Schlüssel wird gebraucht, wenn Sie das Kennwort vergessen haben, ein Stromausfall stattgefunden hat oder der Computer eine Funktionsstörung hatte.</p>

Lösen allgemeiner Probleme (Fortsetzung)

Problem	Ursache	Lösung
Die Leistung ist niedrig.	Der Prozessor ist heiß.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Stellen Sie sicher, dass die Belüftung des Computers nicht blockiert ist. 2. Stellen Sie sicher, dass die Lüfter richtig angeschlossen sind und einwandfrei arbeiten (einige Lüfter arbeiten nur bei Bedarf). 3. Stellen Sie sicher, dass der Kühlkörper ordnungsgemäß am Prozessor befestigt ist.
Der Cursor lässt sich nicht mit den Pfeiltasten auf dem Ziffernblock bewegen.	Möglicherweise ist die Num -Taste aktiviert.	Drücken Sie die Num -Taste. Die LED-Anzeige für die Num-Funktion darf nicht leuchten, wenn Sie die Pfeiltasten verwenden möchten.

Lösen von Problemen mit der Stromversorgung

Lösen von Problemen mit der Stromversorgung

Problem	Ursache	Lösung
Der Computer lässt sich nicht einschalten (Betriebs-LED auf der Vorderseite leuchtet nicht).	Der Computer ist an keine externe Stromquelle angeschlossen.	Schließen Sie den Computer an eine externe Stromquelle an.
	Das Netzkabel zur externen Stromquelle ist nicht eingesteckt.	Stellen Sie sicher, dass die Kabel, die den Computer mit Strom versorgen, ordnungsgemäß eingesteckt sind und dass die verwendete Steckdose einwandfrei funktioniert.
	Das Netzteil ist nicht an die Systemplatine angeschlossen (wird nur bei einigen Modellen unterstützt).	Schließen Sie das Kabel des Netzteils an die Systemplatine an.

Lösen von Problemen mit der Stromversorgung (Fortsetzung)

Problem	Ursache	Lösung
Der Computer lässt sich nicht einschalten (Betriebs-LED auf der Vorderseite leuchtet nicht). (Fortsetzung)	Der Schalter für die Netzspannung auf der Rückseite des Gehäuses ist nicht auf die richtige Spannung (115 V oder 230 V) eingestellt (nur einige Modelle).	Stellen Sie den Schiebeschalter auf die richtige Spannung ein.
	Die Wandsteckdose ist defekt.	Testen Sie die Netzsteckdose, indem Sie ein anderes elektrisches Gerät anschließen.
Die rote oder gelbe Betriebs-LED blinkt alle zwei Sekunden (bei den meisten Modellen).	Das Netzteil ist überlastet, oder es liegt ein Kurzschluss vor.	Ziehen Sie den Netzstecker des Computers. Ziehen Sie die internen Stromkabel aller Geräte ab, und entfernen Sie alle PCI-Karten. Schließen Sie die Geräte nacheinander wieder an, und schalten Sie die Stromversorgung wieder ein, um die Ursache zu finden.
	Das Netzkabel des Diskettenlaufwerks ist nicht richtig angeschlossen.	Wenn Sie das Netzkabel für das Diskettenlaufwerk anschließen, müssen alle vier Steckerstifte am Laufwerk mit dem Anschluss des Netzkabels verbunden werden.
	Das Netzteil schaltet ab, wenn sich das System aufwärmt. Thermische Überlastung, die durch einen fehlerhaften Lüfter verursacht wird.	Tauschen Sie das Netzteil aus.
	Das Netzteil schaltet sich aufgrund eines internen Fehlers nicht ein.	Tauschen Sie das Netzteil aus.

Lösen von Problemen mit der Stromversorgung (Fortsetzung)

Problem	Ursache	Lösung
Das Netzteil schaltet sich sofort ab.	Der Schalter für die Netzspannung auf der Rückseite des Gehäuses ist nicht auf die richtige Spannung (115 V oder 230 V) eingestellt (nur einige Modelle).	Stellen Sie den Schiebeschalter auf die richtige Spannung ein.
	Das Netzteil schaltet sich aufgrund eines internen Fehlers nicht ein.	Tauschen Sie das Netzteil aus.
Der Computer wird automatisch ausgeschaltet, und die Betriebs-LED <ol style="list-style-type: none"> 1. blinkt viermal pro Sekunde rot oder gelb ODER 2. blinkt zweimal rot mit einem Abstand von einer Sekunde, gefolgt von einer zwei Sekunden langen Pause ODER 3. blinkt nicht. 	Die maximale Betriebstemperatur wurde überschritten. Ein Lüfter ist verspermt oder ausgefallen, ODER der Kühlkörper ist nicht ordnungsgemäß am Prozessor befestigt.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Der Computer steht in einer extrem heißen Umgebung. Lassen Sie ihn abkühlen. 2. Stellen Sie sicher, dass die Lüftungsschlitze des Computers frei sind und die internen Lüfter (beispielsweise für das Netzteil, das Gehäuse und/oder den Prozessor) in Betrieb sind. 3. Stellen Sie sicher, dass der Kühlkörper fest sitzt. 4. Wenden Sie sich an einen Servicepartner.

Lösen von Problemen mit Disketten und Diskettenlaufwerken

Bei Problemen mit Disketten und Diskettenlaufwerken finden Sie Informationen in der folgenden Tabelle, die allgemeine Ursachen und Lösungen auflistet.



Gegebenenfalls müssen Sie den Computer neu konfigurieren, wenn Sie Hardware (z. B. ein zusätzliches Diskettenlaufwerk) hinzugefügt oder entfernt haben. Eine Anleitung dazu finden Sie unter *Lösen von Problemen bei der Hardware-Installation*.

Lösen von Problemen mit Disketten und Diskettenlaufwerken

Problem	Ursache	Lösung
Die Anzeige des Diskettenlaufwerks erlischt nicht mehr.	Die Diskette ist beschädigt.	Führen Sie unter Microsoft Windows 98 ScanDisk aus. Klicken Sie auf Start > Programme > Zubehör > Systemprogramme > ScanDisk . Unter Microsoft Windows 2000, Microsoft Windows NT und Microsoft Windows XP klicken Sie mit der rechten Maustaste auf Start , klicken Sie dann auf Explorer , und wählen Sie ein Laufwerk aus. Wählen Sie Datei > Eigenschaften > Extras . Klicken Sie unter Fehlerüberprüfung auf Jetzt prüfen .
	Die Diskette ist nicht richtig eingelegt.	Nehmen Sie die Diskette heraus, und legen Sie sie erneut ein.
	Die Diskettenlaufwerkstaste ist nicht gedrückt.	Drücken Sie die Diskettenlaufwerkstaste.

Lösen von Problemen mit Disketten und Diskettenlaufwerken (Fortsetzung)

Problem	Ursache	Lösung
Die Anzeige des Diskettenlaufwerks erlischt nicht mehr. (Fortsetzung)	Die Dateien auf der Diskette sind beschädigt.	Überprüfen Sie die Programmdisketten.
	Das Laufwerkskabel wurde nicht ordnungsgemäß eingesteckt.	Schließen Sie das Laufwerkskabel erneut an.
Das Laufwerk wurde nicht gefunden.	Das Kabel ist locker.	Stecken Sie das Daten- und Stromkabel des Diskettenlaufwerks neu ein.
	Das Wechsellaufwerk wurde nicht ordnungsgemäß eingesetzt.	Setzen Sie das Laufwerk erneut ein.
	Sie haben versucht, ein Wechsellaufwerk mit aktivierter Sicherheitsfunktion <i>DriveLock</i> über die Hot-Plug-Funktion anzuschließen. (Diese Funktion wird nur bei bestimmten Modellen unterstützt.)	Fahren Sie Windows herunter, und schalten Sie den Computer aus. Setzen Sie das Laufwerk in den MultiBay-Schacht ein, falls es noch nicht eingesetzt wurde. Schalten Sie den Computer ein.
Die Diskette kann nicht beschrieben werden.	Die Diskette ist nicht formatiert.	Formatieren Sie die Diskette.
	Die Diskette ist schreibgeschützt.	Deaktivieren Sie den Schreibschutz der Diskette, oder verwenden Sie eine Diskette, die nicht schreibgeschützt ist.
	Der Computer greift auf das falsche Laufwerk zu.	Überprüfen Sie den Laufwerksbuchstaben in der Pfadangabe.

Lösen von Problemen mit Disketten und Diskettenlaufwerken (Fortsetzung)

Problem	Ursache	Lösung
Die Diskette kann nicht beschrieben werden. (Fortsetzung)	Auf der Diskette ist nicht genügend Speicherplatz verfügbar.	Verwenden Sie eine andere Diskette.
	Der Diskettenschreibschutz ist aktiviert.	Verwenden Sie <i>Computer Setup</i> , um zu prüfen, ob die Speichersicherheitsfunktion aktiviert ist.
	Die Diskette ist beschädigt.	Tauschen Sie die beschädigte Diskette aus.
Die Diskette kann nicht formatiert werden.	Es wurde ein ungültiger Datenträger gemeldet.	Wenn Sie eine Diskette unter MS-DOS formatieren, müssen Sie die Kapazität der Diskette angeben. Um beispielsweise eine 1,44-MB-Diskette zu formatieren, geben Sie folgenden Befehl hinter der MS-DOS-Eingabeaufforderung ein: FORMAT A: /F:1440
Bei einer Disketten- oder Festplattentransaktion ist ein Fehler aufgetreten.	Die Verzeichnisstruktur ist fehlerhaft; oder es gibt ein Problem mit einer Datei.	Führen Sie unter Windows 98 ScanDisk aus. Klicken Sie auf Start > Programme > Zubehör > Systemprogramme > ScanDisk . Klicken Sie unter Windows 2000, Windows NT und Windows XP mit der rechten Maustaste auf Start , klicken Sie dann auf Explorer , und wählen Sie ein Laufwerk aus. Wählen Sie Datei > Eigenschaften > Extras . Klicken Sie unter Fehlerüberprüfung auf Jetzt prüfen .

Lösen von Problemen mit Disketten und Diskettenlaufwerken (Fortsetzung)

Problem	Ursache	Lösung
Die Diskette kann nicht gelesen werden.	Die Diskette ist nicht formatiert.	<p>Formatieren Sie die Diskette.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wählen Sie im Windows Explorer Laufwerk (A:) aus. 2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Laufwerksbuchstaben, und wählen Sie Formatieren. 3. Wählen Sie die gewünschten Optionen, und klicken Sie auf Starten, um mit dem Formatieren der Diskette zu beginnen.
	Sie verwenden den falschen Diskettentyp.	Überprüfen Sie den Laufwerkstyp, und verwenden Sie den für dieses Laufwerk erforderlichen Diskettentyp.
	Sie greifen auf das falsche Laufwerk zu.	Überprüfen Sie den Laufwerksbuchstaben in der Pfadangabe.
	Die Diskette ist beschädigt.	Tauschen Sie die Diskette gegen eine neue aus.
Die Meldung Invalid system disk (Ungültiger Systemdatenträger) wird angezeigt.	Im Laufwerk befindet sich eine Diskette, die nicht die Systemdateien zum Starten Ihres Computers enthält.	Sobald nicht mehr auf das Laufwerk zugegriffen wird, nehmen Sie die Diskette heraus, und drücken die Leertaste . Der Computer sollte hochfahren.
	Ein Diskettenfehler ist aufgetreten.	Starten Sie den Computer neu, indem Sie den Netzschalter drücken.

Lösen von Problemen mit Disketten und Diskettenlaufwerken (Fortsetzung)

Problem	Ursache	Lösung
Die Meldung Nonsystem disk/NTLDR missing (Kein Systemdatenträger/NTLDR) wird angezeigt.	Das System versucht, von einer nicht startfähigen Diskette zu starten.	Nehmen Sie die Diskette aus dem Diskettenlaufwerk.
Es kann nicht von der Diskette gestartet werden.	Die Diskette ist nicht startfähig.	Ersetzen Sie sie durch eine startfähige Diskette.
	Das Starten über Diskette wurde in <i>Computer Setup</i> deaktiviert.	Führen Sie <i>Computer Setup</i> aus, und aktivieren Sie das Starten von Diskette über Storage (Speicher) > Boot Order (Startreihenfolge).
	Das Starten von einem Wechsellaufwerk wurde in <i>Computer Setup</i> deaktiviert.	Führen Sie <i>Computer Setup</i> aus, und aktivieren Sie Removable Media Boot (Systemstart von Wechsellaufwerk) über Storage (Speicher) > Storage Options (Speicheroptionen).
	Die MBR-Überprüfung der Diskette ist aktiviert.	Führen Sie <i>Computer Setup</i> aus, und aktivieren Sie Diskette MBR Validation (MBR-Überprüfung der Diskette) über Storage (Speicher) > Storage Options (Speicheroptionen).

Lösen von Problemen mit der Festplatte

Lösen von Problemen mit der Festplatte

Problem	Ursache	Lösung
Ein Festplattenfehler wird gemeldet.	Die Festplatte weist fehlerhafte Sektoren auf oder ist defekt.	Verwenden Sie ein Dienstprogramm, um die fehlerhaften Sektoren zu finden und sie für den weiteren Gebrauch zu sperren. Formatieren Sie gegebenenfalls die Festplatte neu.
Es ist ein Festplatten-transaktionsfehler aufgetreten.	Die Verzeichnisstruktur ist fehlerhaft; oder es gibt ein Problem mit einer Datei.	Führen Sie unter Windows 98 ScanDisk aus. Klicken Sie auf Start > Programme > Zubehör > Systemprogramme > ScanDisk . Klicken Sie unter Windows 2000, Windows NT und Windows XP mit der rechten Maustaste auf Start , klicken Sie dann auf Explorer , und wählen Sie ein Laufwerk aus. Wählen Sie Datei > Eigenschaften > Extras . Klicken Sie unter Fehlerüberprüfung auf Jetzt prüfen .
Die Festplatte wurde nicht gefunden.	Das Kabel ist möglicherweise nicht richtig angeschlossen.	Überprüfen Sie die Kabelanschlüsse.

Lösen von Problemen mit der Festplatte (Fortsetzung)

Problem	Ursache	Lösung
Die Festplatte wurde nicht gefunden. (Fortsetzung)	Das System hat unter Umständen eine neu installierte Festplatte nicht automatisch gefunden.	Anleitungen zur Neukonfiguration finden Sie im Abschnitt <i>Lösen von Problemen bei der Hardware-Installation</i> . Wenn das System die neue Festplatte immer noch nicht erkennt, überprüfen Sie, ob die Festplatte in <i>Computer Setup</i> aufgeführt wird. Wird sie aufgeführt, liegt ein Problem mit dem Treiber vor. Wird sie nicht aufgeführt, liegt ein Problem mit der Hardware vor. Handelt es sich um ein neu installiertes Laufwerk, starten Sie <i>Computer Setup</i> und geben dann eine POST-Verzögerung unter Advanced (Erweitert) > Power-On (Systemstart) ein.
	Die Jumper-Einstellungen für die Festplatte sind möglicherweise falsch.	Wenn es sich bei der Festplatte um ein sekundäres Laufwerk handelt, das am gleichen Kabel wie das primäre Laufwerk installiert wurde, überprüfen Sie, ob die Jumper für beide Laufwerke ordnungsgemäß eingestellt wurden.
	Die SCSI-ID ist unter Umständen falsch.	Überprüfen Sie die SCSI-IDs, um sicherzustellen, dass keine doppelten IDs vorliegen.
	Der IDE/ATA-Controller des Treibers wurde in <i>Computer Setup</i> deaktiviert.	Führen Sie <i>Computer Setup</i> aus, und aktivieren Sie die primären und sekundären IDE/ATA-Controller unter Storage (Speicher) > Storage Options (Speicheroptionen).

Lösen von Problemen mit der Festplatte (Fortsetzung)

Problem	Ursache	Lösung
Die Festplatte wurde nicht gefunden. (Fortsetzung)	Das Laufwerk reagiert nach dem Hochfahren nicht sofort.	Führen Sie <i>Computer Setup</i> aus, und verlängern Sie die POST-Verzögerung unter Advanced (Erweitert) > Power-On Options (Optionen für den Systemstart).
Die Meldung Nonsystem disk/NTLDR missing (Kein Systemdatenträger/NTLDR) wird angezeigt.	Das System startet von einer Diskette, die nicht startfähig ist.	Nehmen Sie die Diskette aus dem Diskettenlaufwerk.
	Das System startet von der Festplatte, die Festplatte ist jedoch möglicherweise beschädigt.	Legen Sie eine startfähige Diskette in das Diskettenlaufwerk ein, und starten Sie den Computer neu. Wenn auf die Festplatte nach dem Starten über eine Diskette immer noch nicht zugegriffen werden kann und die MBR-Sicherheit aktiviert ist, müssen Sie unter Umständen das zuvor gesicherte MBR-Image wiederherstellen. Starten Sie dazu <i>Computer Setup</i> , und wählen Sie Security (Sicherheit) > Restore Master Boot Record (Master Boot-Datensatz wiederherstellen). (Bei einigen Modellen kann dieses Verfahren nicht durchgeführt werden.)
	Systemdateien fehlen oder sind nicht ordnungsgemäß installiert.	Legen Sie eine startfähige Systemdiskette ein, und starten Sie den Computer neu. Überprüfen Sie, ob die Festplatte partitioniert und formatiert ist. Installieren Sie gegebenenfalls die Systemdateien für das entsprechende Betriebssystem.

Lösen von Problemen mit der Festplatte (Fortsetzung)

Problem	Ursache	Lösung
Die Meldung Nonsystem disk/NTLDR missing (Kein Systemdatenträger/NTLDR) wird angezeigt. (Fortsetzung)	Das Starten über die Festplatte wurde in <i>Computer Setup</i> deaktiviert.	Führen Sie <i>Computer Setup</i> aus, und aktivieren Sie den Eintrag Hard drive (Festplatte) unter Storage (Speicher) > Boot Order (Startreihenfolge).
Ein zweites Ultra ATA-Festplattenlaufwerk arbeitet nicht mit optimaler Leistung.	Sie verwenden das falsche Kabel für diesen Laufwerkstyp.	Schließen Sie das zweite Ultra ATA-Festplattenlaufwerk über ein 80-adriges Kabel an. Das 80-adrige Kabel ist bei einigen Modellen Standard.
Ein zweites Ultra ATA-Festplattenlaufwerk arbeitet nicht mit optimaler Leistung. (Fortsetzung)	Sowohl die langsamen als auch die schnellen UATA-Geräte befinden sich am gleichen Datenkabel.	Legen Sie die langsamen UATA-Geräte an ein Datenkabel, das an den sekundären IDE/ATA-Controller auf der Systemplatine angeschlossen ist.
Der Computer startet nicht.	Die Festplatte ist beschädigt.	Beachten Sie die akustischen Signale und die LED-Anzeigen auf der Tastatur. Hinweise zur Bestimmung möglicher Ursachen finden Sie unter <i>POST-Fehlermeldungen</i> in Anhang A. Einzelheiten finden Sie in Ihrer weltweit gültigen Garantieerklärung.
Der Computer scheint abgestürzt zu sein.	Das derzeit ausgeführte Programm reagiert nicht mehr auf Befehle.	Versuchen Sie, die üblichen Schritte in Windows zum Herunterfahren des Computers durchzuführen. Wenn dies fehlschlägt, drücken Sie einige Sekunden lang den Netzschalter, um den Computer auszuschalten. Um den Computer neu zu starten, drücken Sie wieder den Netzschalter.


Lösen von Problemen mit der Bildschirmanzeige

Bei Problemen mit der Bildschirmanzeige finden Sie entsprechende Informationen in der Dokumentation zu Ihrem Monitor oder in der folgenden Tabelle, die allgemeine Ursachen und Lösungen auflistet.

Lösen von Problemen mit der Bildschirmanzeige

Problem	Ursache	Lösung
Leerer Bildschirm.	Der Monitor ist nicht eingeschaltet, und die LED-Anzeige des Monitors leuchtet nicht.	Schalten Sie den Monitor ein, und vergewissern Sie sich, dass die LED-Anzeige des Monitors leuchtet.
	Die Kabelverbindungen sind nicht korrekt.	Überprüfen Sie die Kabelverbindung vom Monitor zum Computer und zur Steckdose.
	Die Energiesparfunktion wurde aktiviert.	Drücken Sie eine beliebige Taste, oder klicken Sie mit der Maus, und geben Sie gegebenenfalls Ihr Kennwort ein.
	Der RGB-Eingangsschalter (Rot, Grün, Blau) des Monitors ist nicht richtig eingestellt.	Stellen Sie den RGB-Eingangsschalter des Monitors auf 75 Ohm und (falls vorhanden) den Sync-Schalter auf Extern .
	Der System-ROM-Speicher ist fehlerhaft; das System läuft im Modus <i>Failsafe boot block</i> (signalisiert durch einen langen und drei kurze Töne).	Richten Sie den ROM-Speicher mit Hilfe einer ROMPaq Diskette neu ein. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt <i>Failsafe-Boot-Block-ROM</i> des Handbuchs <i>Desktop Management</i> .
	Sie verwenden einen Festfrequenzmonitor, der bei der gewählten Auflösung nicht funktioniert.	Vergewissern Sie sich, dass der Monitor die Frequenz der ausgewählten Auflösung unterstützt.

Lösen von Problemen mit der Bildschirmanzeige (Fortsetzung)

Problem	Ursache	Lösung
Leerer Bildschirm (Fortsetzung)	Der Computer befindet sich im Standby-Modus .	Drücken Sie den Netzschalter, um den Standby-Modus zu beenden.
 ACHTUNG: Wenn Sie den Computer vom Standby-Modus wieder hochfahren möchten, dürfen Sie den Netzschalter nicht länger als vier Sekunden gedrückt halten. Anderenfalls wird der Standby-Modus ausgeschaltet, und Ihre Daten gehen verloren.		
	Das Monitorkabel ist falsch angeschlossen.	Wenn das Computersystem über einen integrierten Bildschirmanschluss und einen AGP-Kartenanschluss verfügt, schließen Sie das Monitorkabel an den AGP-Kartenanschluss im Erweiterungskartenbereich auf der Rückseite des Computers an.
	Der VGA/BNC-Wahlschalter ist falsch eingestellt.	Stellen Sie den Wahlschalter entsprechend der verwendeten Kabelverbindung ein.
Der Monitor funktioniert nicht richtig, wenn die Energiesparfunktion aktiviert ist.	Sie verwenden einen Monitor ohne Energiesparfunktion, haben diese jedoch aktiviert.	Deaktivieren Sie die Energiesparfunktion des Monitors.
Die Farben werden nicht richtig angezeigt.	Die Verkabelung oder die Impedanz des Monitors sind falsch.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Vergewissern Sie sich bei der Verwendung von BNC-Kabeln, dass die BNC-Kabel für Rot, Grün und Blau an die entsprechenden Monitoranschlüsse angeschlossen sind. 2. Vergewissern Sie sich, dass die RGB-Eingänge Ihres Monitors auf 75 Ohm eingestellt sind.

Lösen von Problemen mit der Bildschirmanzeige (Fortsetzung)

Problem	Ursache	Lösung
Die angezeigten Zeichen sind zu dunkel.	Helligkeit und/oder Kontrast sind nicht richtig eingestellt.	Justieren Sie die Helligkeits- und Kontrastregler des Monitors.
	Die Kabel wurden nicht ordnungsgemäß angeschlossen.	Vergewissern Sie sich, dass das Bildschirmkabel ordnungsgemäß an die Grafikkarte und an den Monitor angeschlossen ist.
	Der RGB-Schalter auf der Rückseite des Monitors ist nicht richtig eingestellt.	Stellen Sie den RGB-Schalter des Monitors (und die Synchronisierungsoptionen, falls vorhanden) auf 75 Ohm und den Sync-Schalter auf Extern . Weitere Informationen finden Sie in der Dokumentation zum Monitor.
Das Bild ist verschwommen, oder die gewünschte Auflösung kann nicht eingestellt werden.	Bei der Aufrüstung des Grafik-Controllers wurden nicht die richtigen Grafiktreiber geladen.	Installieren Sie die Grafiktreiber, die sich auf der Diskette im Lieferumfang des Upgrade-Kits befinden.
	Der Monitor kann die gewünschte Auflösung nicht anzeigen.	Wählen Sie eine andere Auflösung aus.
Der Bildschirm wird dunkel.	Möglicherweise haben Sie einen Bildschirmschoner installiert, oder die Energiesparfunktionen sind aktiviert.	Drücken Sie eine beliebige Taste, oder geben Sie das Kennwort ein.

Lösen von Problemen mit der Bildschirmanzeige (Fortsetzung)

Problem	Ursache	Lösung
Das Bild ist verschoben, läuft durch, flackert oder blinkt.	Möglicherweise ist der Monitor nicht richtig angeschlossen oder nicht richtig eingestellt.	<ol style="list-style-type: none">1. Stellen Sie sicher, dass das Monitorkabel fest am Computer angeschlossen ist.2. Wenn Sie mit einem System mit zwei Monitoren arbeiten oder in unmittelbarer Nähe ein anderer Monitor steht, müssen Sie die Monitore weit genug auseinander stellen, damit keine Interferenzen durch deren Magnetfelder entstehen.3. Eventuell beeinflussen Neonlampen oder Ventilatoren in der Nähe des Monitors die Bildqualität.
Der Monitor ist überhitzt.	Es ist nicht genügend Abstand für eine ausreichende Luftzirkulation vorhanden.	Lassen Sie mindestens 8 cm Abstand, um eine ausreichende Luftzirkulation zu gewährleisten. Stellen Sie nichts auf den Monitor, was die Luftzirkulation behindern könnte.

Lösen von Audio-Problemen

Wenn Ihr Computer mit Audio-Funktionen ausgestattet ist und diese Probleme verursachen, finden Sie in der folgenden Tabelle Informationen zu allgemeinen Ursachen sowie die dazugehörigen Lösungsvorschläge.

Lösen von Audio-Problemen

Problem	Ursache	Lösung
Die Audiowiedergabe über die Lautsprecher oder Kopfhörer funktioniert nicht.	Die Software-Lautstärkeregelung ist zu niedrig eingestellt.	Doppelklicken Sie auf das Symbol Lautsprecher in der Taskleiste, und stellen Sie die Lautstärke mit dem Schieberegler ein.
	Die CD-ROM- oder DVD-Lautstärkeregelung auf der Vorderseite des Computers ist zu leise eingestellt.	Drehen Sie zum Erhöhen der Lautstärke den Lautstärkereglern auf der Vorderseite des Computers.
	Die externen Lautsprecher sind nicht eingeschaltet.	Schalten Sie die externen Lautsprecher ein.
	Die externen Lautsprecher sind an die falsche Audio-Buchse angeschlossen.	Informationen zum Anschließen der Lautsprecher finden Sie in der Dokumentation zur Soundkarte.

Lösen von Audio-Problemen (Fortsetzung)

Problem	Ursache	Lösung
Die Audiowiedergabe über die Lautsprecher oder Kopfhörer funktioniert nicht. (Fortsetzung)	Das Audio-Kabel ist nicht angeschlossen.	Schließen Sie das Audio-Kabel zwischen CD- oder DVD-ROM-Laufwerk und der Systemplatine an.
	Der interne Lautsprecher ist abgeschaltet, weil ein Kopfhörer oder anderes Gerät in den Audio-Ausgang eingesteckt ist.	Schalten Sie Kopfhörer/externe Lautsprecher ein, wenn diese angeschlossen sind und verwendet werden sollen, oder ziehen Sie die Kabel des Kopfhörers/externen Lautsprechers heraus.
	Die Lautsprecher sind stumm geschaltet.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Klicken Sie in der Systemsteuerung auf Sounds, Sprachein-/ausgabe und Audiogeräte und anschließend auf Sounds und Audiogeräte. 2. Deaktivieren Sie das Kontrollkästchen Ton aus.
	Der Computer befindet sich im Standby-Modus .	Drücken Sie den Netzschalter, um den Standby-Modus zu beenden.

Lösen von Audio-Problemen (Fortsetzung)

Problem	Ursache	Lösung
Aus den Lautsprechern bzw. dem Kopfhörer kommt Rauschen oder kein Ton.	Der Computer erkennt möglicherweise nicht den richtigen Lautsprecher-/Kopfhörertyp, oder die automatische A/D-Erkennung ist nicht aktiviert.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Wenn Sie digitale Lautsprecher mit einem Stereo-Stecker verwenden und möchten, dass das System automatisch auf digital umschaltet, benötigen Sie einen Stereo/Mono-Adapter, damit die automatische Erkennung funktioniert. 2. Wenn Sie keinen Stereo/Mono-Adapter zur Hand haben, schalten Sie das Audio-Signal über die Geräteeigenschaften für Multimedia manuell von analog auf digital um. 3. Wenn die Kopfhörer mit einem Mono-Stecker ausgestattet sind, stellen Sie das System über die Geräteeigenschaften auf Analogausgabe um. <p>Weitere Informationen über das Wechseln des Audio-Ausgabemodus finden Sie in Anhang D, <i>Einrichten der analogen/digitalen Audio-Ausgabe</i>.</p>
<p> Wenn Sie den digitalen Ausgabemodus einstellen, können die internen Lautsprecher und externen analogen Lautsprecher so lange kein Audio-Signal ausgeben, bis Sie wieder auf automatische Erkennung oder Analogmodus umschalten.</p> <p>Bei Einstellung des analogen Ausgabemodus funktionieren externe digitale Lautsprecher erst dann wieder, wenn Sie den Ausgabemodus wieder auf automatische Erkennung oder Digitalmodus einstellen.</p> <p>Weitere Informationen finden Sie in Anhang D, <i>Einrichten der analogen/digitalen Audio-Ausgabe</i>.</p>		

Lösen von Druckerproblemen

Bei Problemen mit dem Drucker finden Sie Informationen in der folgenden Tabelle mit allgemeinen Ursachen und Lösungen oder in der Dokumentation zu Ihrem Drucker.

Lösen von Druckerproblemen

Problem	Ursache	Lösung
Der Drucker druckt nicht.	Der Drucker ist nicht eingeschaltet und nicht betriebsbereit.	Schalten Sie den Drucker ein, und stellen Sie sicher, dass er betriebsbereit ist.
	Die richtigen Druckertreiber für Ihre Anwendung sind nicht installiert.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Installieren Sie den richtigen Druckertreiber für Ihre Anwendung. 2. Drucken Sie mithilfe des entsprechenden MS-DOS-Befehls: DIR C:\ > [Druckeranschluss] wobei [Druckeranschluss] die Adresse des verwendeten Druckers ist. Wenn der Drucker funktioniert, laden Sie den Druckertreiber neu.
	Wenn Sie an ein Netzwerk angeschlossen sind, haben Sie möglicherweise noch keine Verbindung zum Drucker eingerichtet.	Richten Sie die Netzwerkverbindung zum Drucker ein.
	Der Drucker funktioniert nicht.	Führen Sie einen Druckerselbsttest durch.

Lösen von Druckerproblemen (Fortsetzung)

Problem	Ursache	Lösung
Der Drucker lässt sich nicht einschalten.	Die Kabel sind möglicherweise nicht ordnungsgemäß angeschlossen.	Schließen Sie sämtliche Kabel richtig an, und überprüfen Sie das Netzkabel und die Steckdose.
Es werden sinnlose Zeichen gedruckt.	Der richtige Druckertreiber für Ihre Anwendung ist nicht installiert.	Installieren Sie den richtigen Druckertreiber für Ihre Anwendung.
	Die Kabel sind möglicherweise nicht ordnungsgemäß angeschlossen.	Schließen Sie alle Kabel noch einmal an.
	Der Druckerspeicher kann überlastet sein.	Setzen Sie den Drucker zurück, indem Sie ihn eine Minute lang ausschalten und anschließend wieder einschalten.
Der Drucker ist offline.	Die Papierkassette ist leer.	Überprüfen Sie die Papierkassette, und legen Sie gegebenenfalls Papier ein. Schalten Sie den Drucker anschließend auf Online.

Lösen von Problemen mit Tastatur und Maus

Bei Problemen mit der Tastatur oder der Maus finden Sie Informationen in der folgenden Tabelle mit Ursachen und Lösungen oder in der Dokumentation zu diesen Komponenten.

Lösen von Problemen mit der Tastatur

Problem	Ursache	Lösung
Tastaturbefehle und -eingaben werden vom System nicht erkannt.	Die Tastatur ist nicht richtig angeschlossen.	<ol style="list-style-type: none">1. Klicken Sie auf dem Windows Desktop auf Start.2. Klicken Sie je nach Betriebssystem auf Beenden oder Computer ausschalten. Daraufhin wird das Dialogfeld zum Herunterfahren des Computers angezeigt.3. Klicken Sie auf Herunterfahren oder Ausschalten.4. Nachdem der Computer vollständig heruntergefahren wurde, schließen Sie die Tastatur auf der Rückseite des Computers wieder an und starten den Computer neu.
	Das derzeit ausgeführte Programm reagiert nicht mehr auf Befehle.	Verwenden Sie zum Herunterfahren des Computers die Maus, und starten Sie anschließend den Computer neu.
	Die Tastatur muss repariert werden.	Einzelheiten finden Sie in Ihrer weltweit gültigen Garantieerklärung.
Der Cursor lässt sich nicht mit den Pfeiltasten auf dem Ziffernblock bewegen.	Die Num -Taste ist aktiviert.	Drücken Sie die Num -Taste. Die LED-Anzeige für die Num-Funktion darf nicht leuchten, wenn Sie die Pfeiltasten verwenden möchten.

Lösen von Problemen mit der Maus

Problem	Ursache	Lösung
Die Maus reagiert nicht auf Bewegungen oder ist zu langsam.	Die Maus ist auf der Rückseite des Computers nicht richtig angeschlossen.	Verwenden Sie zum Herunterfahren des Computers die Tastatur. <ol style="list-style-type: none"> 1. Drücken Sie gleichzeitig die Tasten Strg und Esc (oder drücken Sie die Microsoft Windows Logo-Taste), um das Menü Start aufzurufen. 2. Wählen Sie mit den Pfeiltasten die Option Beenden oder Computer ausschalten, und drücken Sie anschließend die Eingabetaste. 3. Wählen Sie mit den Pfeiltasten die Option Herunterfahren oder Ausschalten, und drücken Sie dann die Eingabetaste. 4. Nachdem der Computer vollständig heruntergefahren wurde, schließen Sie den Mausanschluss auf der Rückseite des Computers (oder an der Tastatur) an und starten den Computer neu.
	Das derzeit ausgeführte Programm reagiert nicht mehr auf Befehle.	Fahren Sie den Computer über die Tastatur herunter, und starten Sie ihn anschließend neu.
	Die Maus muss repariert werden.	Einzelheiten finden Sie in Ihrer weltweit gültigen Garantieerklärung.
Die Maus lässt sich nur nach oben und unten bewegen, oder die Bewegungen sind ruckartig.	Die Mauskugel ist verschmutzt.	Entfernen Sie die Mauskugel auf der Unterseite der Maus, und reinigen Sie sie mit einem Reinigungs-Kit, das in den meisten Computerläden erhältlich ist.

Lösen von Problemen bei der Hardware-Installation

Gegebenenfalls müssen Sie den Computer neu konfigurieren, wenn Sie Hardware (z. B. ein zusätzliches Diskettenlaufwerk) hinzugefügt oder entfernt haben. Wenn Sie eine Plug-and-Play-Komponente installieren, wird diese von Windows 98, Windows 2000 und Windows XP automatisch erkannt und der Rechner entsprechend konfiguriert. Wenn Sie ein nicht Plug-and-Play-fähiges Gerät installieren, müssen Sie den Computer nach erfolgter Installation der neuen Hardware neu konfigurieren. Klicken Sie unter Windows 98 oder Windows 2000 in der **Systemsteuerung** auf das Symbol **Hardware** (unter Windows XP verwenden Sie den **Hardware-Assistenten**), und folgen Sie den Anleitungen auf dem Bildschirm. Verwenden Sie das Hilfsprogramm zur Konfiguration, das sich im Lieferumfang der neuen Hardware befindet, nachdem Sie diese auf einem Computer mit Windows NT 4.0 installiert haben.

Lösen von Problemen bei der Hardware-Installation

Problem	Ursache	Lösung
Ein neues Gerät wird nicht als Teil des Systems erkannt.	Das Gerät ist nicht ordnungsgemäß eingesetzt oder angeschlossen.	Stellen Sie sicher, dass das Gerät ordnungsgemäß und fest angeschlossen ist und dass die Stifte der Anschlussstecker nicht verbogen sind.
	Ein oder mehrere Kabel des neuen externen Geräts sind locker, oder das Netzkabel ist herausgezogen.	Stellen Sie sicher, dass sämtliche Kabel ordnungsgemäß und fest angeschlossen und dass die Stifte der Anschlussstecker nicht verbogen sind.
	Der Netzschalter des neuen externen Geräts ist nicht eingeschaltet.	Schalten Sie den Computer aus, und schalten Sie das externe Gerät ein. Schalten Sie anschließend den Computer wieder ein, damit das Gerät vom Computersystem erkannt wird und funktioniert.


Lösen von Problemen bei der Hardware-Installation (Fortsetzung)

Problem	Ursache	Lösung
Ein neues Gerät wird nicht als Teil des Systems erkannt. (Fortsetzung)	Das System hat Sie aufgefordert, Änderungen an der Konfiguration zu übernehmen. Sie haben sie jedoch nicht übernommen.	Starten Sie den Computer neu, und befolgen Sie die Anleitungen zum Übernehmen der Änderungen.
	Eine hinzugefügte Plug-and-Play-Karte wird nicht automatisch konfiguriert, wenn die Standardkonfiguration Konflikte mit anderen Geräten verursacht.	Verwenden Sie den Geräte-Manager unter Windows 98, Windows 2000 oder Windows XP, um die automatischen Einstellungen der Karte zu deaktivieren. Wählen Sie dann eine Grundkonfiguration, die keinen Ressourcenkonflikt verursacht. Sie können auch mit <i>Computer Setup</i> Geräte neu konfigurieren oder deaktivieren, um Ressourcenkonflikte zu lösen.
Der Computer startet nicht.	Für die Speichererweiterung wurden die falschen Speichermodule verwendet, oder die Speichermodule wurden an der falschen Stelle eingesetzt.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Schlagen Sie in der Dokumentation zu Ihrem System nach, um festzustellen, ob Sie die richtigen Speichermodule verwenden, und um ihre ordnungsgemäße Installation sicherzustellen. 2. Beachten Sie die akustischen Signale und die LED-Anzeigen auf der Tastatur. Hinweise zur Bestimmung möglicher Ursachen finden Sie unter <i>POST-Fehlermeldungen</i> in Anhang A. 3. Wenn das Problem weiterbesteht, wenden Sie sich an die Kundenunterstützung.


Lösen von Netzwerkproblemen

Bei Netzwerkproblemen finden Sie in der folgenden Tabelle eine Auflistung der allgemeinen Ursachen und die dazugehörigen Lösungsvorschläge. Das Verfahren zur Fehlersuche bei der Netzwerkverkabelung wird nicht erläutert.

Lösen von Netzwerkproblemen

Problem	Ursache	Lösung
Die Remote Wakeup-Funktion funktioniert nicht.	Die Remote Wakeup-Funktion ist bei Verwendung einer AUI-Netzwerkverbindung nicht verfügbar.	Verwenden Sie eine RJ-45-Netzwerkverbindung.
	Die Remote Wakeup-Funktion ist nicht aktiviert.	Verwenden Sie die Option Netzwerk in der Systemsteuerung, um die Remote Wakeup-Funktion zu aktivieren. Weitere Informationen finden Sie im Handbuch <i>Desktop Management</i> .
Der Netzwerktreiber findet den Netzwerk-Controller nicht.	Der Netzwerk-Controller ist deaktiviert.	Starten Sie das Programm <i>Computer Setup</i> , und aktivieren Sie den Netzwerk-Controller.
	Es wird ein falscher Netzwerktreiber verwendet.	Informationen zum richtigen Treiber finden Sie in der Dokumentation zum Netzwerk-Controller. Sie können auch den aktuellen Treiber von der Website des Herstellers herunterladen.
Die LED-Anzeige für die Netzwerkverbindung leuchtet nicht oder blinkt nicht.  Die LED-Anzeige für die Netzwerkverbindung muss bei Netzwerkaktivität blinken.	Es wurde kein aktives Netzwerk gefunden.	Überprüfen Sie, ob Ihr Computer ordnungsgemäß an das Netzwerk angeschlossen ist.
	Der Netzwerk-Controller wurde nicht richtig eingerichtet.	Überprüfen Sie mit der Option Netzwerk in der Systemsteuerung, ob das Gerät ordnungsgemäß arbeitet. Weitere Informationen finden Sie im <i>Netzwerkverbindungen-Handbuch</i> .

Lösen von Netzwerkproblemen (Fortsetzung)

Problem	Ursache	Lösung
Die LED-Anzeige für die Netzwerkverbindung leuchtet nicht oder blinkt nicht.	Das System ist für eine AUI-Verbindung konfiguriert.	Keine Lösung, die LED-Anzeige funktioniert bei AUI-Verbindungen nicht.
 Die LED-Anzeige für die Netzwerkverbindung muss bei Netzwerkaktivität blinken. (Fortsetzung)	Der Netzwerktreiber wurde nicht ordnungsgemäß geladen.	Installieren Sie die Netzwerktreiber neu. Weitere Informationen finden Sie im <i>Netzwerkverbindungen-Handbuch</i> .
	Das System kann das Netzwerk nicht automatisch erkennen.	Deaktivieren Sie die automatische Erkennung, und aktivieren Sie den richtigen Betriebsmodus. Weitere Informationen finden Sie im <i>Netzwerkverbindungen-Handbuch</i> .
Das Dienstprogramm <i>Diagnostics</i> meldet einen Fehler.	Das Kabel ist nicht richtig angeschlossen.	Stellen Sie sicher, dass das eine Ende des Kabels ordnungsgemäß an den Netzwerkanschluss und das andere Ende des Kabels an das richtige Gerät angeschlossen ist.
	Das Kabel ist an den falschen Anschluss angeschlossen.	Schließen Sie das Kabel an den richtigen Anschluss an.
	Es gibt ein Problem mit dem Kabel oder mit einem an das Kabel angeschlossenen Gerät.	Vergewissern Sie sich, dass das Kabel und das angeschlossene Gerät einwandfrei funktionieren.
	Der Netzwerk-Controller und eine Erweiterungskarte verwenden denselben Interrupt.	Starten Sie <i>Computer Setup</i> , und ändern Sie über die Menüoption Advanced (Erweitert) die Ressourcen-Einstellungen der Karte.

Lösen von Netzwerkproblemen (Fortsetzung)

Problem	Ursache	Lösung
Das Dienstprogramm <i>Diagnostics</i> meldet einen Fehler. (Fortsetzung)	Der Netzwerk-Controller ist defekt.	Wenden Sie sich an einen Servicepartner.
Beim Diagnosetest wird kein Fehler angezeigt, der Computer stellt jedoch keine Verbindung zum Netzwerk her.	Die Netzwerktreiber sind nicht geladen, oder die Treiberparameter stimmen nicht mit der aktuellen Konfiguration überein.	Stellen Sie sicher, dass die Netzwerktreiber geladen sind und die Treiberparameter mit der Konfiguration des Netzwerk-Controllers übereinstimmen. Stellen Sie sicher, dass der richtige Netzwerk-Client und das richtige Protokoll installiert sind.
	Der Netzwerk-Controller ist nicht für diesen Computer konfiguriert.	Klicken Sie in der Systemsteuerung auf das Symbol Netzwerk , und konfigurieren Sie den Netzwerk-Controller.
Der Netzwerk-Controller arbeitet nicht mehr, nachdem eine Erweiterungskarte in den Computer eingebaut wurde.	Der Netzwerk-Controller und eine Erweiterungskarte verwenden denselben Interrupt.	Starten Sie <i>Computer Setup</i> , und ändern Sie über die Menüoption Advanced (Erweitert) die Ressourcen-Einstellungen der Karte.
	Für den Netzwerk-Controller werden Treiber benötigt.	Vergewissern Sie sich, dass die Treiber bei der Installation einer neuen Erweiterungskarte nicht zufällig gelöscht wurden.
	Die Dateien mit den Netzwerktreibern sind beschädigt.	Installieren Sie die Netzwerktreiber neu. Verwenden Sie dazu die <i>Compaq Restore</i> CD oder die <i>Restore Plus!</i> CD.

Lösen von Netzwerkproblemen (Fortsetzung)

Problem	Ursache	Lösung
Der Netzwerk-Controller arbeitet nicht mehr, nachdem eine Erweiterungskarte in den Computer eingebaut wurde. (Fortsetzung)	Die installierte Erweiterungskarte ist eine Netzwerkkarte (NIC), die einen Konflikt mit dem integrierten NIC verursacht.	Deaktivieren Sie den integrierten NIC mit Hilfe von <i>Computer Setup</i> .
Der Netzwerk-Controller arbeitet aus unbekannten Gründen nicht mehr.	Die Dateien mit den Netzwerktreibern sind beschädigt.	Installieren Sie die Netzwerktreiber neu. Verwenden Sie dazu die <i>Compaq Restore</i> CD oder die <i>Restore Plus!</i> CD.
	Das Kabel ist nicht richtig angeschlossen.	Stellen Sie sicher, dass das eine Ende des Kabels ordnungsgemäß an den Netzwerkanschluss und das andere Ende des Kabels an das richtige Gerät angeschlossen ist.
	Der Netzwerk-Controller ist defekt.	Wenden Sie sich an einen Servicepartner.
Ein neuer Netzwerk-Controller kann nicht gestartet werden.	Die neue Netzwerk-Controllerkarte ist möglicherweise nicht HP kompatibel.	Installieren Sie einen HP kompatiblen Netzwerk-Controller, oder ändern Sie die Start-Sequenz, um von einem anderen Gerät aus zu starten.
Bei der Ausführung der Remote-System-Installation kann keine Verbindung mit dem Netzwerkservers hergestellt werden.	Der Netzwerk-Controller ist nicht ordnungsgemäß konfiguriert.	Starten Sie das Programm <i>Computer Setup</i> , und ändern Sie die NIC-Einstellungen.
Das Setup-Dienstprogramm meldet einen nicht programmierten EEPROM.	Es ist ein nicht programmierter EEPROM vorhanden.	Wenden Sie sich an einen Servicepartner.

Lösen von Problemen mit dem Prozessor

Bei Problemen mit dem Prozessor finden Sie entsprechende Informationen in der folgenden Tabelle, die allgemeine Ursachen und Lösungen auflistet.

Lösen von Problemen mit dem Prozessor

Problem	Ursache	Lösung
Die Leistung ist niedrig.	Der Prozessor ist heiß.	<ol style="list-style-type: none">1. Stellen Sie sicher, dass die Belüftung des Computers nicht blockiert ist.2. Stellen Sie sicher, dass die Lüfter richtig angeschlossen sind und einwandfrei arbeiten (einige Lüfter arbeiten nur bei Bedarf).3. Stellen Sie sicher, dass der Kühlkörper ordnungsgemäß am Prozessor befestigt ist.
Der Computer erkennt den gerade installierten zweiten Prozessor nicht.	Der installierte HAL (Hardware Abstraction Layer) ist ein Einzelprozessor-HAL.	Installieren Sie einen HAL für mehrere Prozessoren. Anleitungen hierzu finden Sie im Prozessor-Upgrade-Options-Kit.

Lösen von Problemen mit dem Speicher

Bei Problemen mit dem Speicher finden Sie entsprechende Informationen in der folgenden Tabelle, die allgemeine Ursachen und Lösungen auflistet.



ACHTUNG: Einige Modelle unterstützen ECC-Speicher und Nicht-ECC-Speicher. Andere Modelle unterstützen nur Nicht-ECC-Speicher. Bei Systemen, die ECC-Speicher unterstützen, unterstützt HP keine Kombination von ECC- und Nicht-ECC-Speicher. In diesem Fall leuchtet die LED-Anzeige der **Num**-Taste bei Nicht-USB-Tastaturen permanent, und es ertönt ein kurzes Signal, gefolgt von zwei langen Signalen (sofern im System ein Lautsprecher installiert ist). Außerdem wird das Betriebssystem nicht gestartet.



Weitere Informationen über mögliche Speicherprobleme finden Sie unter *Interpretieren der Diagnose-LEDs* im Handbuch *Einführung*.

Lösen von Speicherproblemen

Problem	Ursache	Lösung
Das System wird nicht hochgefahren oder funktioniert nicht richtig, nachdem zusätzliche Speichermodule installiert wurden.	Sie verwenden den falschen Speichermodultyp oder die falsche Geschwindigkeit für das System, oder das neue Modul wurde nicht ordnungsgemäß eingesetzt.	Ersetzen Sie das Modul durch eine dem Industriestandard für Ihren Computer entsprechende Komponente.
		Bei einigen Modellen können ECC- und Nicht-ECC-Speichermodule nicht kombiniert werden.
	Bei einem Rambus-Speichersystem mit einem Kanal sind die RIMM-Sockel möglicherweise leer.	Überprüfen Sie, ob alle RIMM-Sockel entweder RIMMs oder CRIMMs enthalten, und setzen Sie ggf. die entsprechenden Module ein.

Lösen von Speicherproblemen (Fortsetzung)

Problem	Ursache	Lösung
Das System wird nicht hochgefahren oder funktioniert nicht richtig, nachdem zusätzliche Speichermodule installiert wurden. (Fortsetzung)	Bei Zweikanal-Rambus-Speichersystemen sind die RIMM-Paare möglicherweise nicht identisch.	RIMMs müssen paarweise hinzugefügt werden, wobei Geschwindigkeit, Anzahl der Geräte und Hersteller identisch sein müssen. Tauschen Sie nicht identische RIMM-Paare aus.
Fehlermeldung wegen unzureichendem Speicher.	Die Speicherkonfiguration ist möglicherweise nicht richtig eingestellt.	Rufen Sie den Gerätemanager auf, um die Speicherkonfiguration zu überprüfen.
	Zur Ausführung der Anwendung ist nicht genug Speicher verfügbar.	Informationen zu Speicheranforderungen finden Sie in der Dokumentation zur jeweiligen Anwendung.
Die Speicherzählung während des Selbsttests beim Systemstart ist falsch.	Die Speichermodule wurden nicht ordnungsgemäß installiert.	Vergewissern Sie sich, dass die Speichermodule ordnungsgemäß installiert wurden und geeignete Module verwendet werden.
Während des Betriebs wird eine Fehlermeldung wegen unzureichendem Speicher angezeigt.	Es sind zu viele speicherresidente (TSR) Programme installiert.	Löschen Sie die nicht mehr benötigten speicherresidenten (TSR) Programme.
	Zur Ausführung der Anwendung ist nicht genug Speicher verfügbar.	Überprüfen Sie die Speicheranforderungen für die Anwendung, und nehmen Sie ggf. eine Speichererweiterung vor.
Der Computer ist eingeschaltet, es wird jedoch kein Bild ausgegeben, und die Betriebs-LED blinkt rot oder gelb (bei den meisten Modellen).	Die Speichermodule sind nicht ordnungsgemäß installiert und das System startet nicht.	Installieren Sie die Speichermodule neu.

Lösen von SCSI-Problemen

Bei Problemen mit SCSI-Geräten finden Sie entsprechende Informationen in der folgenden Tabelle, die allgemeine Ursachen und Lösungen auflistet.

Lösen von SCSI-Problemen

Problem	Ursache	Lösung
Ein System mit UATA- und SCSI-Laufwerken kann nicht von der SCSI-Festplatte gestartet werden.	Ein UATA-Laufwerk ist installiert, der IDE/ATA-Controller ist aktiviert, und der integrierte IDE/ATA-Controller wird vor dem SCSI-Adapter im Setup-Menü unter Storage (Speicher) > Controller Order (Controller-Reihenfolge) aufgeführt.	Wählen Sie in <i>Computer Setup</i> die Befehlsfolge Storage (Speicher) > Controller Order (Controller-Reihenfolge), und verschieben Sie den integrierten IDE/ATA-Controller an das Ende der Liste.
Ein System ohne ein UATA-Laufwerk kann nicht von einer SCSI-Festplatte gestartet werden.	Das SCSI-Laufwerk ist nicht richtig konfiguriert.	Vergewissern Sie sich, dass das Gerät richtig angeschlossen ist und dass die Jumper richtig gesetzt sind. Setzen Sie die Laufwerkskennung auf 0, um von einer SCSI-Festplatte booten zu können.
	Das Starten über die Festplatte wurde in <i>Computer Setup</i> deaktiviert.	Wählen Sie in <i>Computer Setup</i> die Befehlsfolge Storage (Speicher) > Boot Order (Startreihenfolge), und aktivieren Sie den Eintrag Hard Drive (Festplatte).
SCSI-Festplattenlaufwerke werden nach der Installation nicht erkannt, wenn Sie mit einem Windows NT-System arbeiten.	Die SCSI-Treiber wurden nicht vor der Windows NT-Installation auf dem System installiert.	Installieren Sie zuerst die SCSI-Treiber und anschließend Windows NT auf Ihrem System. Sie können die SCSI-Treiber für Ihr System von der folgenden Website herunterladen: http://www.compaq.com/support Weitere Informationen über die Installation von SCSI-Treibern finden Sie in Anhang E, <i>Installieren von SCSI-Treibern für Windows NT Installation</i> .

Lösen von Problemen mit CD-ROM- und DVD-Laufwerken

Bei Problemen mit CD-ROM- oder DVD-Laufwerken finden Sie Informationen in der folgenden Tabelle mit Ursachen und Lösungen oder in der Dokumentation des jeweiligen optionalen Laufwerks.

Lösen von Problemen mit CD-ROM- und DVD-Laufwerken

Problem	Ursache	Lösung
Das System kann nicht vom CD-ROM- oder DVD-Laufwerk aus gestartet werden.	Das Starten vom CD-ROM- oder DVD-Laufwerk wurde nicht über das Dienstprogramm <i>Computer Setup</i> aktiviert.	Führen Sie das Dienstprogramm <i>Computer Setup</i> aus, aktivieren Sie die Option zum Starten des Systems über Wechsellaufwerke, und überprüfen Sie die Einstellungen für die Startreihenfolge.
	Im Laufwerk befindet sich keine startfähige CD.	Legen Sie eine startfähige CD in das Laufwerk ein.
Es werden keine CD-ROM- oder DVD-Laufwerke erkannt, oder der Treiber wird nicht geladen.	Das Laufwerk ist nicht richtig angeschlossen oder nicht richtig konfiguriert.	Weitere Informationen finden Sie in der Dokumentation zu der optionalen Komponente.
Auf dem DVD-Laufwerk können keine Filme abgespielt werden.	Der Film besitzt möglicherweise andere Ländereinstellungen.	Weitere Informationen finden Sie in der Dokumentation zum DVD-Laufwerk.
	Die Decoder-Software ist nicht installiert.	Installieren Sie die Decoder-Software.
Die CD wird vom CD-ROM-Laufwerk nicht ausgegeben (bei einem Laufwerk mit CD-Schublade).	Die CD wurde nicht richtig in das Laufwerk eingelegt.	Schalten Sie den Computer aus, stecken Sie einen dünnen Metallstift in die Öffnung für den Notauswurf, und schieben Sie ihn fest hinein. Ziehen Sie die CD-Schublade langsam aus dem Laufwerk, bis sie vollständig ausgezogen ist, und nehmen Sie anschließend die CD heraus.

Lösen von Problemen mit CD-ROM- und DVD-Laufwerken (Fortsetzung)

Problem	Ursache	Lösung
Das CD-ROM-, CD-RW-, DVD-ROM- oder DVD-R/RW-Laufwerk kann einen Datenträger nicht lesen oder braucht zu lange zum Starten.	Die CD wurde verkehrt herum eingelegt.	Legen Sie die CD mit der Beschriftung nach oben ein.
	Das DVD-ROM-Laufwerk braucht länger zum Starten, weil es ermitteln muss, welcher Medientyp abgespielt wird (z. B. Audio oder Video).	Warten Sie mindestens 30 Sekunden, um dem DVD-ROM-Laufwerk Zeit zu geben, den eingelegten Datenträger zu erkennen. Wenn die CD immer noch nicht startet, lesen Sie die anderen Lösungsvorschläge zu diesem Thema.
	Die CD oder DVD ist verschmutzt.	Reinigen Sie die CD oder DVD mit einem Reinigungs-Kit, das in den meisten Computerläden erhältlich ist.
Das Aufzeichnen von Audio-CDs ist problematisch oder nicht möglich.	Windows erkennt den CD-ROM- oder DVD-ROM-Treiber nicht.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Verwenden Sie den Geräte-Manager, um das betreffende Gerät zu entfernen oder seine Installation rückgängig zu machen. 2. Starten Sie den Computer neu, damit Windows den CD- oder DVD-Treiber erkennen kann.
	Falscher Datenträgertyp oder Datenträgertyp mit schlechter Qualität.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Versuchen Sie, bei der Aufzeichnung eine geringere Geschwindigkeit zu verwenden. 2. Prüfen Sie, ob Sie den für das Laufwerk benötigten Datenträger verwenden. 3. Verwenden Sie eine andere Datenträgermarke. Unter den Herstellern gibt es große Qualitätsunterschiede.

Lösen von Software-Problemen

Die meisten Softwareprobleme haben folgende Ursachen:

- Die Anwendung wurde nicht richtig installiert oder konfiguriert.
- Der verfügbare Speicher reicht für die Ausführung der Anwendung nicht aus.
- Es gibt einen Konflikt zwischen Anwendungen.
- Stellen Sie sicher, dass alle erforderlichen Gerätetreiber installiert sind.
- Wenn Sie ein anderes als das vorinstallierte Betriebssystem installiert haben, prüfen Sie, ob es vom System unterstützt wird.

Führen Sie, wenn verfügbar, das *Konfigurationsprotokoll-Dienstprogramm* aus, um zu ermitteln, ob an der Software Änderungen vorgenommen wurden, die Probleme verursachen können. Weitere Informationen finden Sie im Handbuch *Desktop Management* auf der *Documentation Library* CD.

In der folgenden Tabelle finden Sie Lösungen, wenn Probleme bei der Software-Installation auf einer SCSI-Festplatte auftreten:

Lösen von Problemen mit der Software

Problem	Ursache	Lösung
Windows NT ist auf einem SCSI-Festplattenlaufwerk nicht richtig installiert.	Die SCSI-Treiber wurden nicht vor der Windows NT-Installation auf dem System installiert.	Installieren Sie zuerst die SCSI-Treiber und anschließend Windows NT auf Ihrem System. Sie können die SCSI-Treiber für Ihr System von der folgenden Website herunterladen: http://www.compaq.com/support Weitere Informationen über die Installation von SCSI-Treibern finden Sie in Anhang E, <i>Installieren von SCSI-Treibern für Windows NT Installation</i> .

Lösen von Problemen mit der Software (Fortsetzung)

Problem	Ursache	Lösung
Der Computer startet nicht.	Die Systemdateien sind möglicherweise beschädigt.	Beachten Sie die akustischen Signale und die LED-Anzeigen auf der Tastatur. Hinweise zur Bestimmung möglicher Ursachen finden Sie unter <i>POST-Fehlermeldungen</i> in Anhang A. Einzelheiten finden Sie im Compaq Restore Kit oder in Ihrer weltweit gültigen Garantieerklärung.
Eine Fehlermeldung weist auf eine unzulässige Operation hin.	Die verwendete Software ist nicht von Microsoft für Ihre Version von Windows zertifiziert.	Stellen Sie sicher, dass die Software von Microsoft für Ihre Version von Windows zertifiziert ist (diesen Hinweis finden Sie auf der Verpackung des Programms).
	Konfigurationsdateien sind beschädigt.	Falls möglich, speichern Sie alle Daten, schließen Sie alle Programme, und starten Sie Ihren Computer neu.

Kundenunterstützung

Wenden Sie sich an einen Servicepartner, wenn Sie Hilfe und Unterstützung benötigen. Den nächstgelegenen Servicepartner finden Sie auf der Website <http://www.compaq.com>.



Wenn Sie den Computer bei einem Servicepartner abgeben, um Wartungsarbeiten durchführen zu lassen, geben Sie gegebenenfalls das Setup-Kennwort und das Systemstart-Kennwort an.

POST-Fehlermeldungen

Dieser Anhang listet Fehlercodes, Fehlermeldungen und die verschiedenen LED-Anzeigen und akustischen Signale auf, die während des Selbsttests beim Systemstart (POST) oder beim Neustart des Computers ausgegeben werden können. Des Weiteren sind in den folgenden Tabellen die möglichen Ursachen des jeweiligen Problems sowie Schritte zu dessen Behebung aufgeführt.

Numerische Codes und Textmeldungen beim POST

Dieser Abschnitt enthält Informationen über POST-Fehler, denen numerische Codes zugeordnet sind. Der Abschnitt enthält außerdem Textmeldungen, die während des POST angezeigt werden können.



Einige der folgenden Codes und Meldungen beziehen sich auf bestimmte Computermodelle. d. h., sie treten nicht bei allen Modellen auf.

Numerische Codes und Textmeldungen

Code/Meldung	Signale	Mögliche Ursache	Empfohlene Maßnahme
101-Option ROM Error (101-Fehler Optionaler ROM)	1L, 1K*	System-ROM-Prüfsumme.	<ol style="list-style-type: none">1. Überprüfen Sie, ob es sich um den richtigen ROM-Speicher handelt.2. Führen Sie gegebenenfalls eine Aktualisierung des ROM durch.3. Wenn kürzlich eine Erweiterungskarte hinzugefügt wurde, nehmen Sie diese heraus und prüfen Sie, ob das Problem weiterhin besteht.4. Löschen Sie den CMOS.5. Wenn die Meldung nicht mehr angezeigt wird, kann ein Problem mit der Erweiterungskarte vorliegen.6. Tauschen Sie die Systemplatine aus.
102-System Board Failure (102-System-platinenfehler)	Keine	DMA, Timer usw.	<ol style="list-style-type: none">1. Löschen Sie den CMOS.2. Nehmen Sie die Erweiterungskarten heraus.3. Tauschen Sie die Systemplatine aus.

* L = Lang, K = Kurz

Numerische Codes und Textmeldungen (Fortsetzung)

Code/Meldung	Signale	Mögliche Ursache	Empfohlene Maßnahme
103-System Board Failure (103-Systemplatinenfehler)	Keine	DMA, Timer usw.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Löschen Sie den CMOS. 2. Nehmen Sie die Erweiterungskarten heraus. 3. Tauschen Sie die Systemplatine aus.
150-SafePost Active (150-SafePost aktiv)	Keine	Eine PCI-Erweiterungskarte antwortet nicht.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Starten Sie den Computer neu. 2. Deaktivieren Sie <i>SafePost</i>. 3. Wenn die Erweiterungskarte nicht antwortet, ersetzen sie.
162-System Options Not Set (162-Systemoptionen nicht eingestellt)	2K*	<p>Falsche Konfiguration.</p> <p>Die RTC-Batterie (Real-time clock = Echtzeituhr) muss ggf. ausgetauscht werden. Die Lebensdauer dieser Batterie beträgt ungefähr 3 bis 5 Jahre.</p>	<p>Führen Sie <i>Computer Setup</i> aus. Stellen Sie Datum und Uhrzeit in der Systemsteuerung wieder ein. Tauschen Sie die RTC-Batterie aus, wenn das Problem weiterhin besteht. Lesen Sie im <i>Hardware-Referenzhandbuch</i> nach, wie eine neue Batterie eingesetzt wird, oder wenden Sie sich an einen Servicepartner, um die RTC-Batterie austauschen zu lassen.</p>

* L = Lang, K = Kurz

Numerische Codes und Textmeldungen (Fortsetzung)

Code/Meldung	Signale	Mögliche Ursache	Empfohlene Maßnahme
163-Time & Date Not Set (163-Zeit und Datum nicht eingestellt)	2K*	Ungültiges Datum oder ungültige Uhrzeit im Konfigurationsspeicher. Die RTC-Batterie (Real-time clock = Echtzeituhr) muss ggf. ausgetauscht werden. Die Lebensdauer dieser Batterie beträgt ungefähr 3 bis 5 Jahre.	Stellen Sie zuerst das Datum und die Uhrzeit in der Systemsteuerung ein. (Sie können dazu auch <i>Computer Setup</i> verwenden). Tauschen Sie die RTC-Batterie aus, wenn das Problem weiterhin besteht. Lesen Sie im <i>Hardware-Referenzhandbuch</i> nach, wie eine neue Batterie eingesetzt wird, oder wenden Sie sich an einen Servicepartner, um die RTC-Batterie austauschen zu lassen.
		Ein CMOS-Jumper wurde möglicherweise nicht richtig gesetzt.	Überprüfen Sie, ob der CMOS-Jumper richtig gesetzt wurde (falls vorhanden).
164-Memory Size Error (164-Speichergößenfehler)	2K*	Falsche Speicherkonfiguration.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Führen Sie <i>Computer Setup</i> oder die Dienstprogramme in Microsoft Windows aus. 2. Vergewissern Sie sich, dass die Speichermodule ordnungsgemäß installiert wurden. 3. Wenn Sie Speichermodule von Drittanbietern installiert haben, testen Sie nur die Speichermodule von HP. 4. Überprüfen Sie, ob der Speichermodultyp der richtige ist.

* L = Lang, K = Kurz

Numerische Codes und Textmeldungen (Fortsetzung)

Code/Meldung	Signale	Mögliche Ursache	Empfohlene Maßnahme
183-Invalid Processor Jumper Setting (183-Ungültige Prozessor-Jumper-Einstellung)	2K*	Jumper der Systemplatine falsch eingestellt.	Stellen Sie die Jumper der Systemplatine auf die Geschwindigkeit von Prozessor und Bus ein (bei einigen Modellen).
201-Memory Error (201-Speicherfehler)	Keine	RAM-Fehler.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Führen Sie <i>Computer Setup</i> oder die Dienstprogramme in Microsoft Windows aus. 2. Vergewissern Sie sich, dass Speicher- und Kontinuitätsmodule richtig installiert sind. 3. Überprüfen Sie, ob der Speichermodultyp der richtige ist. 4. Bauen Sie die Speichermodule einzeln aus und wieder ein, um das defekte Modul ausfindig zu machen. 5. Tauschen Sie defekte Speichermodule aus. 6. Falls der Fehler nach dem Austauschen der Speichermodule weiterhin besteht, ersetzen Sie die Systemplatine.
202-Memory Type Mismatch (202-Falscher Speichertyp)	Keine	Die Speichermodule passen nicht zueinander.	Ersetzen Sie die Speichermodule durch aufeinander abgestimmte Sätze.

* L = Lang, K = Kurz

Numerische Codes und Textmeldungen (Fortsetzung)

Code/Meldung	Signale	Mögliche Ursache	Empfohlene Maßnahme
207-ECC Corrected Single Bit Errors in Memory Module Socket(s) y, y, ... (207-EEC hat Einzelbitfehler in Speichermodul-socket(n) y, y, ... korrigiert)	2K*	Einzelbit-ECC-Fehler.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Überprüfen Sie, ob der Speichermodultyp der richtige ist. 2. Verwenden Sie einen anderen Speichersockel. 3. Wenn das Problem weiterhin besteht, ersetzen Sie das Speichermodul.
212-Failed Processor (212-Fehlerhafter Prozessor)	Keine	Der Prozessor konnte nicht initialisiert werden.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Setzen Sie den Prozessor erneut in den Steckplatz. 2. Wenn der Prozessor nicht antwortet, ersetzen Sie ihn.
213-Incompatible Memory Module in Memory Socket(s) X, X, ... (213-Nicht kompatibles Speichermodul in Speichermodul-socket(n) X, X, ...)	2K*	Für das in der Fehlermeldung angegebene Speichermodul im Speichersockel fehlen wichtige SPD-Informationen, oder es ist nicht mit dem Chipsatz kompatibel.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Überprüfen Sie, ob der Speichermodultyp der richtige ist. 2. Verwenden Sie einen anderen Speichersockel. 3. Tauschen Sie das DIMM durch ein Modul aus, das dem SPD-Standard entspricht.
214-Memory Device Failure (214-Speichergerätfehler). Error code: (Fehlercode) XX, Memory Module Socket(s): (XX, Speichermodul-socket:) XX	Keine	Es ist ein bestimmter Fehler im Speichergerät des angegebenen Sockels aufgetreten.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Überprüfen Sie, ob der Speichermodultyp der richtige ist. 2. Verwenden Sie einen anderen Speichersockel. 3. Wenn das Problem weiterhin besteht, ersetzen Sie das Speichermodul.

*L = Lang, K = Kurz

Numerische Codes und Textmeldungen (Fortsetzung)

Code/Meldung	Signale	Mögliche Ursache	Empfohlene Maßnahme
215-RIMM Configuration Error (215-RIMM-Konfigurationsfehler)	Keine	RIMMs sind nicht richtig installiert.	Alle RIMM-Sockel müssen, anfangen mit Sockel 1, entweder mit RIMMs oder CRIMMs besetzt sein. Bei Dual-Channel-Systemen muss in jedem Kanal ein RIMM vorhanden sein. Eine Liste mit Hinweisen zur RIMM-Installation finden Sie im <i>Hardware-Referenzhandbuch</i> .
301-Keyboard Error (301-Tastaturfehler)	Keine	Tastaturfehler.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Schließen Sie die Tastatur neu an, nachdem der Computer ausgeschaltet wurde. 2. Überprüfen Sie, ob Anschluss-Pins verbogen sind oder fehlen. 3. Achten Sie darauf, dass keine Taste gedrückt ist. 4. Tauschen Sie die Tastatur aus.
303-Keyboard Controller Error (303-Fehler bei Tastatur-Controller)	Keine	Tastatur-Controller der I/O-Platine.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Schließen Sie die Tastatur neu an, nachdem der Computer ausgeschaltet wurde. 2. Tauschen Sie die Systemplatine aus.

Numerische Codes und Textmeldungen (Fortsetzung)

Code/Meldung	Signale	Mögliche Ursache	Empfohlene Maßnahme
304-Keyboard or System Unit Error (304-Tastatur- oder Systemfehler)	Keine	Tastaturfehler.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Schließen Sie die Tastatur erneut an, nachdem der Computer ausgeschaltet wurde. 2. Achten Sie darauf, dass keine Taste gedrückt ist. 3. Tauschen Sie die Tastatur aus. 4. Tauschen Sie die Systemplatine aus.
401-Parallel Port 1 Address Assignment Conflict (401-Adressenzuweisungskonflikt an parallelem Anschluss 1)	2K*	Die IRQ-Adresse verursacht einen Konflikt mit einer anderen Komponente.	Setzen Sie den IRQ zurück.
402-Monochrome Adapter Failure (402-Fehler in monochromer Grafikkarte)	1L, 2K*	Monochromer Grafik-Controller.	Tauschen Sie den monochromen Grafik-Controller aus.
403-Parallel Port 3 Address Conflict Detected (403-Adressenkonflikt an parallelem Anschluss 3)	2K*	Die IRQ-Adresse verursacht einen Konflikt mit einer anderen Komponente.	Setzen Sie den IRQ zurück.

*L = Lang, K = Kurz

Numerische Codes und Textmeldungen (Fortsetzung)

Code/Meldung	Signale	Mögliche Ursache	Empfohlene Maßnahme
404-Parallel Port Address Conflict Detected (404-Adressenkonflikt an parallelem Anschluss)	2K*	Sowohl der externe als auch der interne Anschluss sind dem parallelen Anschluss X zugewiesen.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Nehmen Sie alle Erweiterungskarten am parallelen Anschluss heraus. 2. Löschen Sie den CMOS. 3. Konfigurieren Sie die Eigenschaften der Karte neu, und/oder führen Sie <i>Computer Setup</i> aus.
410-Audio Interrupt Conflict (410-Audio-Interrupt-Konflikt)	2K*	Die IRQ-Adresse verursacht einen Konflikt mit einer anderen Komponente.	Setzen Sie den IRQ zurück.
411-Network Interface Card Interrupt Conflict (411-Interrupt-Konflikt an Netzwerkkarte)	2K*	Die IRQ-Adresse verursacht einen Konflikt mit einer anderen Komponente.	Setzen Sie den IRQ zurück.
501-Display Adapter Failure (501-Fehler im Grafik-Controller)	1L, 2K*	Grafik-Controller.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Setzen Sie gegebenenfalls die Grafikkarte erneut ein. 2. Löschen Sie den CMOS. 3. Überprüfen Sie, ob der Monitor angeschlossen und eingeschaltet ist. 4. Tauschen Sie den Grafik-Controller aus.
510-Splash Screen image corrupted (510-Splash-Bildschirmanzeige fehlerhaft)	Keine	Splash-Bildschirmanzeige ist fehlerhaft.	Installieren Sie die neueste Version von ROMPaq, um das Bild wiederherzustellen.

* L = Lang, K = Kurz

Numerische Codes und Textmeldungen (Fortsetzung)

Code/Meldung	Signale	Mögliche Ursache	Empfohlene Maßnahme
511-CPU, Rear, or Front Fan not detected (511-hinterer, vorderer oder CPU-Lüfter nicht erkannt)	Keine	Der Lüfter ist nicht angeschlossen oder funktioniert nicht richtig.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Stecken Sie das Lüfterkabel erneut ein. 2. Tauschen Sie den Lüfter aus.
601-Diskette Controller Error (601-Fehler im Disketten-Controller)	Keine	Fehlerhafter Schaltkreis im Disketten-Controller oder im Diskettenlaufwerk.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Führen Sie <i>Computer Setup</i> aus. 2. Überprüfen Sie die Kabel, und tauschen Sie diese ggf. aus. 3. Löschen Sie den CMOS. 4. Tauschen Sie das Diskettenlaufwerk aus. 5. Tauschen Sie die Systemplatine aus.
602-Diskette Boot Record Error (602-Fehler beim Starten von Diskette)	Keine	Diskette in Laufwerk A ist nicht startfähig.	Tauschen Sie die Diskette aus.
605-Diskette Drive Type Error (605-Falscher Diskettenlaufwerkstyp)	2K*	Falscher Laufwerkstyp.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Führen Sie <i>Computer Setup</i> oder die Dienstprogramme in Windows NT bzw. Windows 98 aus. 2. Trennen Sie alle anderen Disketten-Controller-Komponenten (Bandlaufwerke) vom Computer. 3. Löschen Sie den CMOS.

*L = Lang, K = Kurz

Numerische Codes und Textmeldungen (Fortsetzung)

Code/Meldung	Signale	Mögliche Ursache	Empfohlene Maßnahme
610-External Storage Device Failure (610-Fehler des externen Speichergeräts)	Keine	Das externe Bandlaufwerk ist nicht angeschlossen.	Installieren Sie das Bandlaufwerk neu, oder drücken Sie F1 , um das System ohne das Laufwerk neu zu konfigurieren.
611-Primary Floppy Port Address Assignment Conflict (611-Adressenkonflikt am Port des primären Diskettenlaufwerks)	2K*	Konfigurationsfehler.	Führen Sie <i>Computer Setup</i> oder die Dienstprogramme in Windows NT bzw. Windows 98 aus.
612-Secondary Floppy Port Address Assignment Conflict (612-Adressenzuweisungskonflikt am Anschluss des sekundären Diskettenlaufwerks)	2K*	Konfigurationsfehler.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Führen Sie <i>Computer Setup</i> aus. 2. Entfernen Sie die Erweiterungskarten. 3. Löschen Sie den CMOS.
660-Display cache is detected unreliable (660-Grafik-Cache wird als unzuverlässig erkannt)	Keine	Der Grafik-Cache des integrierten Grafik-Controllers funktioniert nicht richtig und wird deaktiviert.	Tauschen Sie die Systemplatine aus, wenn eine minimale Verschlechterung der Grafikauflösung nicht akzeptabel ist.

Numerische Codes und Textmeldungen (Fortsetzung)

Code/Meldung	Signale	Mögliche Ursache	Empfohlene Maßnahme
912-Computer Cover Has Been Removed Since Last System Startup (912-Die Gehäuseabdeckung wurde seit dem letzten Systemstart entfernt)	Keine		Keine weiteren Maßnahmen erforderlich.
914-Hood Lock Coil is not Connected (914-Abdeckungsverriegelungsspule nicht angeschlossen)	Keine	Smart Cover Lock nicht vorhanden oder nicht aktiv.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Aktivieren Sie den Verriegelungsmechanismus erneut, oder ersetzen Sie ihn. 2. Schließen Sie das Kabel des Verriegelungsmechanismus erneut an, oder ersetzen Sie es.
916-Thermal Sensor from Processor Heatsink is not Connected (916-Tempertursensor des Prozessor-Kühlkörpers ist nicht angeschlossen)	Keine	Kabel des Prozessor-Kühlkörpers nicht mit der Systemplatine verbunden.	Schließen Sie das Kabel des Prozessor-Kühlkörpers an der Systemplatine erneut an, oder ersetzen Sie es.
917-Expansion Riser not Detected (917-Erweiterungs-Riser nicht erkannt)	Keine	Riser-Platine ist nicht ordnungsgemäß in den Steckplatz eingesetzt oder nicht installiert.	Setzen Sie die Riser-Platine ein, falls nicht vorhanden, oder nehmen Sie sie heraus und setzen sie wieder ein, um einen festen Anschluss sicherzustellen.

* L = Lang, K = Kurz

Numerische Codes und Textmeldungen (Fortsetzung)

Code/Meldung	Signale	Mögliche Ursache	Empfohlene Maßnahme
1151-Serial Port 1 Address Conflict Detected (1151-Adressenkonflikt an seriellern Anschluss 1)	2K*	Sowohl der externe als auch der interne serielle Anschluss sind COM1 zugewiesen.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Entfernen Sie alle Erweiterungskarten an den seriellen Anschlüssen. 2. Löschen Sie den CMOS. 3. Konfigurieren Sie die Eigenschaften der Karte neu, und/oder führen Sie <i>Computer Setup</i> bzw. die Dienstprogramme in Microsoft Windows aus.
1152-Serial Port 2 Address Conflict Detected (1151-Adressenkonflikt an seriellern Anschluss 1)	2K*	Sowohl der externe als auch der interne serielle Anschluss sind COM2 zugeordnet.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Entfernen Sie alle Erweiterungskarten an den seriellen Anschlüssen. 2. Löschen Sie den CMOS. 3. Konfigurieren Sie die Eigenschaften der Karte neu, und/oder führen Sie <i>Computer Setup</i> bzw. die Dienstprogramme in Microsoft Windows aus.
1155-Serial Port Address Conflict Detected (1155-Adressenkonflikt an seriellern Anschluss)	2K*	Der externe und der interne serielle Anschluss sind demselben IRQ zugewiesen.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Entfernen Sie alle Erweiterungskarten an den seriellen Anschlüssen. 2. Löschen Sie den CMOS. 3. Konfigurieren Sie die Eigenschaften der Karte neu, und/oder führen Sie <i>Computer Setup</i> bzw. die Dienstprogramme in Microsoft Windows aus.

*L = Lang, K = Kurz

Numerische Codes und Textmeldungen (Fortsetzung)

Code/Meldung	Signale	Mögliche Ursache	Empfohlene Maßnahme
1201-System Audio Address Conflict Detected (1201-Adressen- konflikt des Audiosystems)	2K*	Die IRQ-Adresse des Geräts verursacht einen Konflikt mit einer anderen Komponente.	Setzen Sie den IRQ zurück.
1202-MIDI Port Address Conflict Detected (1202-Adressen- konflikt an MIDI-Anschluss)	2K*	Die IRQ-Adresse des Geräts verursacht einen Konflikt mit einer anderen Komponente.	Setzen Sie den IRQ zurück.
1203-Game Port Address Conflict Detected (1203-Adressen- konflikt an Game-Anschluss)	2K*	Die IRQ-Adresse des Geräts verursacht einen Konflikt mit einer anderen Komponente.	Setzen Sie den IRQ zurück.
1611-Fan failure detected (1611-Lüfterfehler)	Keine	Der Lüfter des Gehäuses ist nicht an der Systemplatine angeschlossen.	1. Schließen Sie den Lüfter an. 2. Tauschen Sie den Lüfter aus. 3. Tauschen Sie die Systemplatine aus.

*L = Lang, K = Kurz

Numerische Codes und Textmeldungen (Fortsetzung)

Code/Meldung	Signale	Mögliche Ursache	Empfohlene Maßnahme
1720-SMART Hard Drive Detects Imminent Failure (1720-SMART-Fest plattenlaufwerk erkennt bevorstehende Störung)	Keine	Festplattenlaufwerksfehl er steht bevor. (Einige Festplatten weisen einen Firmware-Patch auf, die falsche Fehlermeldungen korrigiert.)	<ol style="list-style-type: none"> 1. Stellen Sie fest, ob die Festplatte eine zutreffende Fehlermeldung ausgibt. Starten Sie den DPS-Test (für den Laufwerksschutz), sofern vorhanden. 2. Verwenden Sie gegebenenfalls den Firmware-Patch. (Besuchen Sie die folgende Website: http://www.compaq.com/ support/techpubs/ customer_advisories.) 3. Erstellen Sie eine Sicherungskopie der Daten, und tauschen Sie das Festplattenlaufwerk aus.
1721-SMART SCSI Hard Drive Detects Imminent Failure (1721-SMART SCSI-Festplatten- laufwerk erkennt bevorstehende Störung)	Keine	Festplattenlaufwerksfehl er steht bevor. (Einige Festplatten besitzen einen Firmware-Patch, durch den irrtümliche Fehlermeldungen korrigiert werden).	<ol style="list-style-type: none"> 1. Stellen Sie fest, ob die Festplatte eine zutreffende Fehlermeldung ausgibt. 2. Verwenden Sie gegebenenfalls den Firmware-Patch. 3. Erstellen Sie eine Sicherungskopie der Daten, und tauschen Sie das Festplattenlaufwerk aus.

*L = Lang, K = Kurz

Numerische Codes und Textmeldungen (Fortsetzung)

Code/Meldung	Signale	Mögliche Ursache	Empfohlene Maßnahme
1782-Disk Controller Failure (1782-Festplatten- Controller-Fehler)	Keine	Fehler in den Schaltkreisen der Festplatte.	<ol style="list-style-type: none">1. Führen Sie <i>Computer Setup</i> aus.2. Löschen Sie den CMOS.3. Überprüfen Sie, ob die Kabel richtig sitzen bzw. die Jumper-Einstellungen.4. Führen Sie einen Diagnosetest für die Festplatte durch.5. Trennen Sie die Zusatzlaufwerke vom Computer.6. Starten Sie den DPS-Test (für den Laufwerksschutz), sofern vorhanden.7. Besuchen Sie die folgende Website: http://www.compaq.com/ support/techpubs/ customer_advisories. Dort finden Sie Informationen zu möglichen Änderungen, wenn Sie mit Windows NT 4.0 Service Pack 4 arbeiten.8. Tauschen Sie die Festplatte aus.9. Tauschen Sie die Systemplatine aus.

*L = Lang, K = Kurz

Numerische Codes und Textmeldungen (Fortsetzung)

Code/Meldung	Signale	Mögliche Ursache	Empfohlene Maßnahme
1800-Temperature Alert (1800-Temperaturwarnung)	Keine	Die interne Temperatur übersteigt die in den technischen Daten angegebene zulässige Betriebstemperatur.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Überprüfen Sie, ob die Lüftungsschlitze des Computers frei sind und der Lüfter in Betrieb ist. 2. Überprüfen Sie die ausgewählte Prozessorgeschwindigkeit. 3. Tauschen Sie den Prozessor aus. 4. Tauschen Sie die Systemplatine aus.
1801-Microcode Patch Error (1801-Microcode-Patch-Fehler)	Keine	Der Prozessor wird nicht vom ROM-BIOS unterstützt.	Aktualisieren Sie das BIOS auf die richtige Version.
1998-Master Boot Record has been lost. (1998-Master Boot Record ist verloren gegangen).	1L, 2K*	Der zuvor gespeicherte MBR wurde beschädigt.	Führen Sie <i>Computer Setup</i> aus, und speichern Sie den MBR der aktuellen startfähigen Festplatte.

*L = Lang, K = Kurz

Numerische Codes und Textmeldungen (Fortsetzung)

Code/Meldung	Signale	Mögliche Ursache	Empfohlene Maßnahme
1999-Master Boot Record has changed. (1999-Master Boot Record wurde geändert).	1L*	Der aktuelle MBR stimmt nicht mit der zuvor gespeicherten Kopie überein.	Gehen Sie mit äußerster Vorsicht vor. Es kann sein, dass der MBR aufgrund normaler Festplattenwartungsaktivitäten (Disk Manager, fdisk oder Format) aktualisiert wurde. Wird unter solchen Umständen der zuvor gespeicherte MBR ersetzt, können Daten verloren gehen. Wenn Sie sicher sind, dass die Änderung des MBR (z. B. durch einen Virus) unbeabsichtigt und unerwünscht ist, führen Sie <i>Computer Setup</i> aus, und stellen Sie die zuvor gespeicherte Kopie des MBR wieder her. Anderenfalls führen Sie <i>Computer Setup</i> aus, und deaktivieren Sie entweder die MBR-Sicherheit, oder speichern Sie den MBR der aktuellen startfähigen Festplatte.
2000-Master Boot Record Hard Drive has changed. (Master Boot Record der Festplatte wurde geändert).	1L, 2K*	Die aktuelle startfähige Festplatte stimmt nicht mit der Festplatte zum Zeitpunkt der Aktivierung der MBR-Sicherheit überein.	Führen Sie <i>Computer Setup</i> aus, und deaktivieren Sie entweder die MBR-Sicherheit oder speichern Sie den MBR der aktuellen startfähigen Festplatte.

*L = Lang, K = Kurz

Numerische Codes und Textmeldungen (Fortsetzung)

Code/Meldung	Signale	Mögliche Ursache	Empfohlene Maßnahme
Invalid Electronic Serial Number. (Ungültige elektronische Seriennummer)	Keine	Die elektronische Seriennummer ist beschädigt.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Führen Sie <i>Computer Setup</i> aus. Wenn <i>Computer Setup</i> in dem entsprechenden Feld bereits Daten aufweist oder eine Eingabe der Seriennummer nicht möglich ist, laden Sie SP5572.EXE (SNZERO.EXE) von der Website http://www.compaq.com herunter und führen die Datei aus. 2. Führen Sie <i>Computer Setup</i> aus, und geben Sie die Seriennummer unter Security (Sicherheit) > System ID (System-ID) ein. Speichern Sie anschließend die Änderungen.
ECC Multiple Bit Error Detected in Memory Module (ECC-Mehrfach-Bit fehler in Speichermodul).	Keine	Chipsatz hat mehr als ein fehlerhaftes Bit in einem 64 Bit-Quadword der Speichermatrix gefunden.	Ersetzen Sie das Speichermodul.
Parity Check 2 (Paritätsprüfung 2).	Keine	RAM-Paritätsfehler.	Führen Sie die Dienstprogramme <i>Computer Setup</i> und <i>Diagnostics</i> aus.

*L = Lang, K = Kurz

LED-Anzeigen auf der Tastatur für die POST-Diagnose, LEDs auf der Vorderseite und akustische Codes

Dieser Abschnitt enthält Informationen über die Codes der LED-Anzeigen auf der Tastatur und der Vorderseite des Systems sowie über akustische Codes, die während des Selbsttests beim Systemstart (POST) ausgegeben werden können, denen jedoch nicht notwendigerweise ein Fehlercode oder eine Textmeldung zugeordnet ist.



Wenn Ihr System mit einer USB (Universal Serial Bus)-Tastatur ausgestattet ist, hören Sie das akustische Signal für einige der Fehlercodes, für die LEDs auf der Tastatur reserviert sind, ohne dass auf der Tastatur eine LED blinkt.

Diagnose-LEDs auf der Tastatur, LEDs auf der Vorderseite und akustische Codes

Aktivität	Signale	Mögliche Ursache	Empfohlene Maßnahme
LED-Anzeigen für Num, Feststelltaste und Rollen blinken zweimal.	1L, 3K*	Der ROM-Speicher des Systems ist fehlerhaft; das System arbeitet im Modus <i>Failsafe Boot Block</i> .	Richten Sie den ROM-Speicher mit Hilfe einer ROMPaq Diskette neu ein. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt <i>Failsafe-Boot-Block-ROM</i> des Handbuchs <i>Desktop Management</i> .
LED-Anzeige für die Feststelltaste auf der Tastatur blinkt	1L, 2K*	Der Grafik-Controller ist nicht vorhanden oder wurde nicht richtig initialisiert.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Löschen Sie den CMOS. 2. Wenn eine Grafikkarte eingesetzt wurde, bauen Sie diese aus und anschließend wieder ein. 3. Setzen Sie gegebenenfalls die Riser-Platine neu ein.

*L = Lang, K = Kurz

Diagnose-LEDs auf der Tastatur, LEDs auf der Vorderseite und akustische Codes (Fortsetzung)

Aktivität	Signale	Mögliche Ursache	Empfohlene Maßnahme
LED-Anzeige der Num -Taste auf der Tastatur blinkt (bei einigen Modellen).	1K, 2L*	Kein Systemspeicher vorhanden.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Prüfen Sie das Speichermodul (siehe entsprechenden Abschnitt im <i>Hardware-Referenzhandbuch</i>). 2. Nehmen Sie das Speichermodul heraus, und setzen Sie es anschließend wieder ein. 3. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt <i>Lösen von Problemen mit dem Speicher</i> in diesem Handbuch.



ACHTUNG: Einige Modelle unterstützen ECC-Speicher und Nicht-ECC-Speicher. Andere Modelle unterstützen nur Nicht-ECC-Speicher. Bei Systemen, die ECC-Speicher unterstützen, unterstützt HP keine Kombination von ECC- und Nicht-ECC-Speicher. Außerdem wird das Betriebssystem nicht gestartet.

LED-Anzeige der Num -Taste (Tastatur) leuchtet.	Keine	Boot-Block-Wiederherstellung fehlgeschlagen. ROMPaq Diskette nicht vorhanden oder fehlerhaft oder Laufwerk nicht bereit.	Richten Sie den ROM-Speicher mit Hilfe einer ROMPaq Diskette neu ein. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt <i>Failsafe-Boot-Block-ROM</i> des Handbuchs <i>Desktop Management</i> .
LED-Anzeige der Rollen -Taste auf der Tastatur blinkt (bei einigen Modellen).	2L, 1K*	Systemplatinen-Hardwarefehler (vor dem Initialisieren des Grafik-Controllers).	Tauschen Sie die Systemplatine aus.

*L = Lang, K = Kurz

Diagnose-LEDs auf der Tastatur, LEDs auf der Vorderseite und akustische Codes *(Fortsetzung)*

Aktivität	Signale	Mögliche Ursache	Empfohlene Maßnahme
Die grüne Betriebs-LED leuchtet.	Keine	Computer ist eingeschaltet.	Keine
Die grüne Betriebs-LED blinkt im Abstand von 2 Sekunden.	Keine	Der Computer befindet sich im Suspend-to-RAM-Modus (bei einigen Modellen) oder im normalen Standby-Modus.	Keine
Betriebs-LED leuchtet nicht.	Keine	Der Computer befindet sich im Suspend-to-Disk-Modus (falls verfügbar) oder der Computer ist ausgeschaltet.	Keine

*L = Lang, K = Kurz

Diagnose-LEDs auf der Tastatur, LEDs auf der Vorderseite und akustische Codes (Fortsetzung)

Aktivität	Signale	Mögliche Ursache	Empfohlene Maßnahme
Die rote oder gelbe Betriebs-LED blinkt alle zwei Sekunden (bei einigen Modellen).	Keine	Das Netzteil ist überlastet.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Drücken Sie den Netzschalter. Die LED sollte grün leuchten. 2. Ziehen Sie den Netzstecker des Computers, warten Sie 30 Sekunden, und stellen Sie dann die Stromversorgung wieder her. 3. Entlasten Sie das Netzteil, indem Sie einzelne Optionen nacheinander abschalten, bis der Computer läuft. 4. Prüfen Sie die Systemplatine auf Schäden. 5. Tauschen Sie die Systemplatine aus. 6. Tauschen Sie das Netzteil aus.
Die grünen Betriebs- und Festplatten-LEDs blinken.	Keine	Die Riser-Platine ist nicht richtig in den Steckplatz eingesetzt.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Bauen Sie die Riser-Platine aus. 2. Reinigen Sie die Anschlüsse. 3. Setzen Sie die Riser-Platine wieder ein. (Eine genaue Anleitung zum Ausbauen der Platine finden Sie im <i>Hardware-Referenzhandbuch</i>.)

*L = Lang, K = Kurz

Diagnose-LEDs auf der Tastatur, LEDs auf der Vorderseite und akustische Codes (Fortsetzung)

Aktivität	Signale	Mögliche Ursache	Empfohlene Maßnahme
Die rote Betriebs-LED blinkt einmal pro Sekunde (bei einigen Modellen).	Keine	ROM-Fehler.	Richten Sie den ROM-Speicher mit Hilfe einer ROMPaq Diskette neu ein. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt <i>ROM-Flash</i> des Handbuchs <i>Desktop Management</i> .
Rote oder gelbe Betriebs-LED leuchtet.	Keine	Der Prozessor sitzt locker.	Setzen Sie den Prozessor erneut in die Systemplatine ein.
Rote oder gelbe Betriebs-LED 1. blinkt viermal pro Sekunde ODER 2. blinkt zweimal mit einem Abstand von einer Sekunde, gefolgt von einer zwei Sekunden langen Pause ODER 3. blinkt nicht.	Keine	Der Computer ist überhitzt.	1. Bringen Sie, falls erforderlich, die Gehäuseabdeckungen wieder an. 2. Vergewissern Sie sich, dass die Lüftungsschlitze des Computers frei sind und der interne Lüfter läuft.

*L = Lang, K = Kurz

Kennwort-Schutzfunktion und Zurücksetzen des CMOS

Dieser Computer unterstützt Kennwortschutzfunktionen, die über das Menü der *Computer Setup Utilities* eingerichtet werden können.

Dieser Computer unterstützt zwei Kennwortschutzfunktionen, die über das Menü der *Computer Setup Utilities* eingerichtet werden können: Setup-Kennwort und Systemstart-Kennwort. Wenn Sie lediglich ein Setup-Kennwort einrichten, kann jeder beliebige Benutzer auf alle Informationen zugreifen, die auf dem Computer gespeichert sind, jedoch nicht auf *Computer Setup*. Wenn Sie lediglich ein Systemstart-Kennwort einrichten, ist dieses Kennwort für den Zugang zu *Computer Setup* und zu allen anderen auf dem Computer gespeicherten Daten erforderlich. Wenn Sie beide Kennwörter einrichten, können Sie nur mit Hilfe des Setup-Kennworts auf *Computer Setup* zugreifen.

Wenn Sie beide Kennwörter eingerichtet haben, kann das Setup-Kennwort ebenso vorrangig anstelle des Systemstart-Kennworts zur Anmeldung beim Computer verwendet werden. Diese Funktion ist für den Netzwerkadministrator von Vorteil.

Sollten Sie das Kennwort für Ihren Computer vergessen, gibt es zwei Möglichkeiten zum Löschen dieses Kennworts, damit Sie auf die Daten des Computers zugreifen können.

- Zurücksetzen des Kennwort-Jumpers
- Verwenden der Taste zum Löschen des CMOS



ACHTUNG: Durch Drücken der CMOS-Taste werden alle Werte im CMOS auf die Standardeinstellungen zurückgesetzt. Alle benutzerdefinierten Daten, einschließlich Kennwörter, Systemkennung und Sondereinstellungen werden gelöscht. Es ist wichtig, die CMOS-Einstellungen des Computers vor dem Zurücksetzen zu sichern, falls sie später wieder benötigt werden. Die Sicherung kann mit Hilfe von *Computer Setup* problemlos durchgeführt werden. Informationen zum Sichern der CMOS-Einstellungen finden Sie im *Computer Setup (F10) Utility Handbuch*.

Zurücksetzen des Kennwort-Jumpers

Führen Sie die folgenden Schritte durch, wenn Sie die Kennwortfunktionen (Kennwort für den Systemstart bzw. Setup-Kennwort) deaktivieren oder das Kennwort für den Systemstart bzw. das Setup-Kennwort löschen möchten:

1. Fahren Sie das System ordnungsgemäß herunter, schalten Sie den Computer und sämtliche Peripheriegeräte aus, und ziehen Sie das Netzkabel aus der Steckdose.
2. Ziehen Sie die Kabel für die Tastatur, den Monitor sowie sämtliche an den Computer angeschlossenen Geräte heraus.



VORSICHT: Um die Verletzungsgefahr durch Stromschlag und/oder heiße Flächen zu vermeiden, vergewissern Sie sich, dass Sie den Netzstecker aus der Steckdose gezogen haben. Warten Sie, bis die internen Systemkomponenten abgekühlt sind, bevor Sie diese anfassen.



ACHTUNG: Wenn der Computer an die Stromversorgung angeschlossen ist, wird die Systemplatine ständig mit Spannung versorgt, auch wenn das Gerät ausgeschaltet ist. Wenn das Netzkabel nicht herausgezogen wird, kann das System beschädigt werden.



ACHTUNG: Statische Elektrizität kann die elektronischen Komponenten des Computers bzw. der optionalen Geräte beschädigen. Bevor Sie die hier beschriebenen Schritte durchführen, sollten Sie daher einen geerdeten Metallgegenstand berühren, um sich statisch zu entladen. Weitere Informationen finden Sie im Handbuch *Sicherheits- und Zulassungshinweise*.

3. Entfernen Sie die Gehäuseabdeckung bzw. die seitliche Abdeckung des Computers.
4. Suchen Sie den Header und den Jumper.



Auf den meisten Systemplatinen ist der Header mit E49 oder P49 gekennzeichnet.



Informationen zur Position des Kennwort-Jumpers und weiterer Komponenten der Systemplatine finden Sie im Teileplan zu Ihrem System (Illustrated Parts Map, IPM), der entsprechende Abbildungen enthält.

5. Entfernen Sie den Jumper von den Anschlüssen 1 und 2. Stecken Sie den Jumper auf Anschluss 2, um sicherzustellen, dass er nicht verloren geht.
6. Bringen Sie die Gehäuseabdeckungen wieder an.
7. Schließen Sie die Peripheriegeräte wieder an den Computer an.
8. Stecken Sie das Netzkabel in eine Steckdose, und schalten Sie den Computer ein. Lassen Sie das Betriebssystem hochfahren. Dadurch werden die aktuellen Kennwörter gelöscht und die Kennwortfunktionen deaktiviert.
9. Sie aktivieren die Kennwortfunktionen erneut, indem Sie die Schritte 1 bis 4 wiederholen und den Jumper anschließend wieder auf die Anschlüsse 1 und 2 stecken.
10. Wiederholen Sie die Schritte 6 bis 8, und legen Sie anschließend neue Kennwörter fest. Anleitungen zur Verwendung von *Computer Setup* finden Sie im Handbuch *Computer Setup (F10) Utility Handbuch*.

Löschen und Zurücksetzen des CMOS

Im Konfigurationsspeicher des Computers (CMOS) werden Informationen über Kennwörter und die Konfiguration des Computers gespeichert.

Verwenden der CMOS-Taste

1. Schalten Sie den Computer und sämtliche Peripheriegeräte aus, und ziehen Sie das Netzkabel aus der Steckdose.
2. Ziehen Sie die Kabel für die Tastatur, den Monitor sowie sämtliche an den Computer angeschlossenen Geräte heraus.



VORSICHT: Um die Verletzungsgefahr durch Stromschlag und/oder heiße Flächen zu vermeiden, vergewissern Sie sich, dass Sie den Netzstecker aus der Steckdose gezogen haben. Warten Sie, bis die internen Systemkomponenten abgekühlt sind, bevor Sie diese anfassen.



ACHTUNG: Wenn der Computer an die Stromversorgung angeschlossen ist, wird die Systemplatine ständig mit Spannung versorgt, auch wenn das Gerät ausgeschaltet ist. Wenn das Netzkabel nicht herausgezogen wird, kann das System beschädigt werden.



ACHTUNG: Statische Elektrizität kann die elektronischen Komponenten des Computers bzw. der optionalen Geräte beschädigen. Bevor Sie die hier beschriebenen Schritte durchführen, sollten Sie daher einen geerdeten Metallgegenstand berühren, um sich statisch zu entladen. Weitere Informationen finden Sie im Handbuch *Sicherheits- und Zulassungshinweise*.

3. Entfernen Sie die Gehäuseabdeckung bzw. die seitliche Abdeckung des Computers.



ACHTUNG: Durch Drücken der CMOS-Taste werden alle Werte im CMOS auf die Standardeinstellungen zurückgesetzt. Alle benutzerdefinierten Daten, einschließlich Kennwörter, Systemkennung und Sondereinstellungen werden gelöscht. Es ist wichtig, die CMOS-Einstellungen des Computers vor dem Zurücksetzen zu sichern, falls sie später wieder benötigt werden. Die Sicherung kann mit Hilfe von *Computer Setup* problemlos durchgeführt werden. Informationen zum Sichern der CMOS-Einstellungen finden Sie im *Computer Setup (F10) Utility Handbuch*.

4. Halten Sie die CMOS-Taste fünf Sekunden lang gedrückt.



CMOS-Taste

5. Bringen Sie die Gehäuseabdeckungen wieder an.



Informationen zur Position der CMOS-Taste und weiterer Komponenten der Systemplatine finden Sie im Teileplan zu Ihrem System (IPM), der entsprechende Abbildungen enthält.

6. Schließen Sie die Peripheriegeräte wieder an.
7. Stecken Sie das Netzkabel in eine Steckdose, und schalten Sie den Computer ein.



Sie müssen in diesem Fall Ihre Kennwörter sowie alle speziellen Systemeinstellungen neben Datum und Uhrzeit neu einstellen.

Weitere Informationen zur Festlegung neuer Kennwörter finden Sie im Handbuch *Desktop Management*. Weitere Informationen zur Verwendung von *Computer Setup* finden Sie im *Computer Setup (F10) Utility Handbuch*.

Verwenden von *Computer Setup* zum Zurücksetzen des CMOS

Zum Zurücksetzen des CMOS müssen Sie zuerst auf das Menü der *Computer Setup Utilities* zugreifen.

Wenn die Meldung **Computer Setup** in der unteren rechten Bildschirmecke angezeigt wird, drücken Sie die Taste **F10**. Drücken Sie die **Eingabetaste**, um ggf. den Titelbildschirm zu überspringen.



Wenn Sie die Taste **F10** nicht drücken, während die Meldung angezeigt wird, müssen Sie den Computer aus- und wieder einschalten, um das Dienstprogramm starten zu können.

Im Menü der *Computer Setup Utilities* werden fünf Optionen angezeigt: **File** (Datei), **Storage** (Speicher), **Security** (Sicherheit), **Power** (Energieverwaltung) und **Advanced** (Erweitert).

Um den CMOS auf die voreingestellten Standardeinstellungen zurückzusetzen, stellen Sie zuerst die Uhrzeit und das Datum ein und wählen dann mit Hilfe der Pfeiltasten bzw. der **Tabulatortaste** die Befehlsfolge **File** (Datei) > **Set Defaults** (Standard wiederherstellen) und **Exit** (Beenden). Dadurch werden die Soft-Einstellungen einschließlich der Startreihenfolge und anderer Standardeinstellungen zurückgesetzt. Jedoch wird keine Hardware-Neuerkennung erzwungen.

Weitere Informationen zur Festlegung neuer Kennwörter finden Sie im Handbuch *Desktop Management*. Weitere Informationen zur Verwendung von *Computer Setup* finden Sie im *Computer Setup (F10) Utility Handbuch*.

Drive Protection System (DPS)

Das Drive Protection System (DPS) ist ein in die Festplattenlaufwerke bestimmter Computer integriertes Diagnose-Tool. Dieses Tool soll die Diagnostizierung von Problemen unterstützen, die zu einem ungerechtfertigten Festplattenaustausch führen könnten.

Jedes Festplattenlaufwerk wird vor dem Einbau in diese Systeme unter Verwendung von DPS getestet, und wichtige Informationen werden permanent in Form eines Berichts auf die Festplatte geschrieben. Die Testergebnisse werden bei jeder Ausführung von DPS auf das Festplattenlaufwerk geschrieben. Diese Informationen können Ihrem Servicepartner bei der Diagnose von Zuständen nützlich sein, die Sie zur Ausführung der DPS-Software veranlasst haben.

Die Ausführung von DPS beeinflusst weder die Programme noch die Daten, die auf dem Festplattenlaufwerk gespeichert sind. Dieses Testprogramm ist Bestandteil der Firmware auf der Festplatte und kann selbst dann ausgeführt werden, wenn der Computer kein Betriebssystem hochgefahren hat. Die zur Durchführung des Tests benötigte Zeit hängt jeweils vom Hersteller und der Größe des Festplattenlaufwerks ab. In den meisten Fällen nimmt der Test ca. zwei Minuten pro Gigabyte in Anspruch.

Die Verwendung von DPS ist sinnvoll, wenn vermutlich ein Festplattenproblem vorliegt. Wenn der Computer die Fehlermeldung **SMART Hard Drive Detect Imminent Failure** (SMART-Festplattenlaufwerk erkennt bevorstehende Störung) anzeigt, ist die Ausführung von DPS nicht notwendig. Speichern Sie stattdessen die entsprechenden Informationen auf dem Festplattenlaufwerk, und wenden Sie sich an einen Servicepartner, um das Laufwerk austauschen zu lassen.

Zugriff auf DPS über *Diagnostics für Windows*

So greifen Sie über *Diagnostics für Windows* auf DPS zu:

1. Schalten Sie den Computer ein, und wählen Sie **Arbeitsplatz > Systemsteuerung > Diagnostics für Windows**.

Auf dem Bildschirm **Diagnostics** werden folgende fünf Optionen angezeigt: **Overview** (Übersicht), **Test**, **Status**, **Log** (Protokoll) und **Error** (Fehler).

2. Wählen Sie **Test > Type of Test** (Testtyp).

Sie können zwischen drei Tests auswählen: **Quick Test** (Schnelltest), **Complete Test** (Vollständiger Test) und **Custom Test** (Benutzerdefinierter Test).

3. Wählen Sie **Custom Test** (Benutzerdefinierter Test).

Zwei Test-Modi stehen zur Auswahl: **Interactive Mode** (Interaktiv) und **Unattended Mode** (Unbeaufsichtigt).

4. Wählen Sie die Befehlsfolge **Interactive Test** (Interaktiv-Test) > **Storage** (Speicher) > **Hard Drives** (Festplattenlaufwerke).

5. Wählen Sie die zu testenden Laufwerke und dann > **Drive Protection System Test** (Laufwerksschutz-Test) > **Begin Testing** (Test starten).

Nach Abschluss des Tests wird für jedes getestete Laufwerk eine der drei folgenden Meldungen angezeigt:

- Test Succeeded (Test erfolgreich). Completion Code 0 (Testabschluss-Code 0).
- Test Aborted (Test abgebrochen). Completion Code (Testabschluss-Code) 1 oder 2.
- Test Failed (Test fehlgeschlagen). Drive Replacement Recommended (Laufwerksaustausch empfohlen). Completion Code (Testabschluss-Code) 3 bis 14.

Ist der Test fehlgeschlagen, sollte der Testabschluss-Code aufgezeichnet und Ihrem Servicepartner als nützliche Information bei der Diagnose des im Zusammenhang mit dem Computer aufgetretenen Problems zur Verfügung gestellt werden.

Zugriff auf DPS über *Computer Setup*

Wenn der Computer nicht ordnungsgemäß hochfährt, greifen Sie über *Computer Setup* auf das DPS-Programm zu. Führen Sie dazu folgende Schritte durch:

1. Schalten Sie den Computer ein, oder starten Sie ihn neu.
2. Wenn die Meldung **F10 Setup** in der unteren rechten Bildschirmecke angezeigt wird, drücken Sie die Taste **F10**.



Wenn Sie die Taste **F10** nicht drücken, während die Meldung angezeigt wird, müssen Sie den Computer aus- und wieder einschalten, um das Dienstprogramm starten zu können.

Im Menü der *Computer Setup Utilities* werden fünf Optionen angezeigt: **File** (Datei), **Storage** (Speicher), **Security** (Sicherheit), **Power** (Energieverwaltung) und **Advanced** (Erweitert).

3. Wählen Sie **Storage** (Speicher) > **IDE DPS Self-Test** (IDE-DPS-Selbsttest).

Auf dem Bildschirm wird eine Liste der im Computer installierten DPS-fähigen Festplattenlaufwerke angezeigt.



Wenn keine DPS-fähigen Laufwerke installiert sind, wird die Option **IDE DPS Self Test** (IDE DPS-Selbsttest) nicht auf dem Bildschirm angezeigt.

4. Wählen Sie das zu testende Laufwerk und geben Sie jeweils an der Eingabeaufforderung die zur Vervollständigung des Tests notwendigen Informationen ein.

Nach Abschluss des Tests wird eine der drei folgenden Meldungen angezeigt:

- Test Succeeded (Test erfolgreich). Completion Code 0 (Testabschluss-Code 0).
- Test Aborted (Test abgebrochen). Completion Code (Testabschluss-Code) 1 oder 2.
- Test Failed (Test fehlgeschlagen). Drive Replacement Recommended (Laufwerksaustausch empfohlen). Completion Code (Testabschluss-Code) 3 bis 14.

Ist der Test fehlgeschlagen, sollte der Testabschluss-Code aufgezeichnet und Ihrem Servicepartner als nützliche Information bei der Diagnose des im Zusammenhang mit dem Computer aufgetretenen Problems zur Verfügung gestellt werden.

Einrichten der analogen/digitalen Audio-Ausgabe

Einige Computer sind mit einer integrierten Audio-Lösung ausgestattet, die analoge oder digitale externe Stereo-Lautsprecher unterstützt. Diese Systeme können den Lautsprechertyp automatisch erkennen und das richtige Signal ausgeben. Zum manuellen Umschalten zwischen analog, digital und automatischer Erkennung führen Sie je nach Betriebssystem die folgenden Verfahrensschritte durch.



Wenn Sie den digitalen **Ausgabemodus** einstellen, können die internen Lautsprecher und externen analogen Lautsprecher so lange kein Audio-Signal ausgeben, bis Sie wieder auf automatische Erkennung oder Analogmodus umschalten. Bei Einstellung des analogen **Ausgabemodus** funktionieren externe digitale Lautsprecher erst dann wieder, wenn Sie den Ausgabemodus erneut auf automatische Erkennung oder digital einstellen.

Microsoft Windows 98 und Microsoft Windows 2000

1. Klicken Sie auf **Start > Einstellungen > Systemsteuerung**, und doppelklicken Sie anschließend auf das Symbol **System**, um das Dialogfeld **Eigenschaften von System** aufzurufen.
2. Klicken Sie in diesem Dialogfeld auf die Registerkarte **Geräte-Manager**.
3. Klicken Sie auf das Pluszeichen (+) neben **Audio-, Video- und Gamecontroller**, um den Inhalt des Verzeichnisses anzuzeigen.
4. Unter Windows 98 fahren Sie mit Schritt 5 fort. Unter Windows 2000 fahren Sie mit Schritt 6 fort.

5. Unter Windows 98 markieren Sie das gewünschte Audiogerät und klicken anschließend auf **Eigenschaften**, um das Dialogfeld **Eigenschaften** zu öffnen. Fahren Sie mit Schritt 7 fort.
6. Unter Windows 2000 doppelklicken Sie auf das gewünschte Audiogerät, um das Dialogfeld **Eigenschaften** zu öffnen.
7. Setzen Sie auf der Registerkarte **Einstellungen** im Bereich **Konfiguration** den Ausgabemodus auf die gewünschte Option.
8. Klicken Sie auf **OK**, um das Dialogfeld **Eigenschaften** zu schließen.
9. Schließen Sie das Dialogfeld **Eigenschaften von System**.
10. Schließen Sie die **Systemsteuerung**.

Microsoft Windows NT 4.0

1. Klicken Sie auf **Start > Einstellungen > Systemsteuerung**, und klicken Sie anschließend auf das Symbol **Multimedia**, um das Dialogfeld **Eigenschaften von Multimedia** aufzurufen.
2. Klicken Sie oben auf die Registerkarte **Geräte**.
3. Klicken Sie auf das Pluszeichen (+) neben **Audiogeräte**, um den Inhalt des Verzeichnisses anzuzeigen.
4. Markieren Sie das gewünschte Audiogerät, indem Sie darauf klicken.
5. Klicken Sie auf **Eigenschaften**, um das Dialogfeld **Eigenschaften** zu öffnen, und klicken Sie dann auf **Einstellungen**.
6. Setzen Sie den **Ausgabemodus** auf die gewünschte Option.
7. Klicken Sie auf **OK**, um das Dialogfeld **Eigenschaften** zu schließen.
8. Schließen Sie das Dialogfeld **Eigenschaften von Multimedia**.
9. Schließen Sie die **Systemsteuerung**.

Microsoft Windows XP

1. Klicken Sie auf **Start > Systemsteuerung**, und doppelklicken Sie anschließend auf das Symbol **Sounds, Sprachein-/ausgabe und Audiogeräte**.
2. Wählen Sie die Registerkarte **Hardware**.
3. Markieren Sie das gewünschte Audiogerät.
4. Klicken Sie auf **Eigenschaften**, um das Dialogfeld **Geräteeigenschaften** zu öffnen.
5. Klicken Sie auf die Registerkarte **Eigenschaften**.
6. Klicken Sie auf das Pluszeichen (+) neben **Audiogeräte**, um den Inhalt des Verzeichnisses anzuzeigen.
7. Markieren Sie den gewünschten Treiber, indem Sie darauf klicken.
8. Klicken Sie auf **Eigenschaften**.
9. Klicken Sie auf **Einstellungen**.
10. Setzen Sie den **Ausgabemodus** auf die gewünschte Option.
11. Klicken Sie auf **OK**, um das Dialogfeld **Eigenschaften** zu schließen.
12. Schließen Sie die **Systemsteuerung**.

Installieren von SCSI-Treibern für Windows NT Installation

Die Informationen in diesem Anhang gelten nur für Workstations.



Die folgenden Informationen finden **keine** Anwendung, wenn Sie das anfängliche Setup der vorinstallierten Software abschließen oder das vorinstallierte Image auf der *Compaq Restore* CD oder der *Restore Plus!* CD wiederherstellen.

Wenn Ihre Workstation mit einer SCSI-Festplatte ausgestattet ist und Sie Microsoft Windows NT von einer im Einzelhandel vertriebenen Microsoft Windows NT Workstation CD oder direkt von der Compaq Betriebssystem-CD installieren, gehen Sie wie folgt vor.

Auf einem sekundären System:

1. Besuchen Sie die folgende Website:

<http://www.compaq.com/support/files/workstations/us/index.html>

2. Wählen Sie unter **Locate by computer** (Suchen nach Computern) das Modell Ihrer Workstation und Microsoft Windows NT 4.0 aus. Klicken Sie dann auf **Go** (Suchen).
3. Wählen Sie unter **Storage** (Speicher) die Option **Family Manager Set Drivers** (Family Manager Set-Treiber) für Ihren SCSI-Controller aus. Besuchen Sie die folgende Website, wenn Sie sich nicht sicher sind, mit welchem Controller Ihr System geliefert wurde:

<http://www.compaq.com/products/quickspecs/productbulletin.html>

4. Laden Sie das SoftPaq in ein temporäres Verzeichnis. Führen Sie es anschließend aus, um eine Diskette mit den erforderlichen SCSI-Treibern zu erstellen.

Auf dem primären System:

1. Legen Sie die Betriebssystem-CD in das CD-ROM-Laufwerk ein, und fahren Sie das System hoch.
2. Wenn die Meldung angezeigt wird, dass das Setup die Hardwarekonfiguration Ihres Computers untersucht, drücken Sie die Funktionstaste **F6** auf der Tastatur. Das System fordert Sie zur Installation der SCSI-Treiber auf.
3. Legen Sie die Diskette mit den Treibern ein. Wählen Sie bei entsprechender Aufforderung den Eintrag **S** aus der Liste, um ein zusätzliches Gerät anzugeben.
4. Wählen Sie den Eintrag **Other** (Andere) in der Liste. Wählen Sie Ihren SCSI-Controller aus, wenn Sie dazu aufgefordert werden.
5. Setzen Sie die Installation durch Drücken der **Eingabetaste** fort.

Nach der Installation der Treiber installieren Sie Windows NT auf der SCSI-Festplatte. Vergessen Sie nicht, das neueste Service Pack zu installieren.



Weitere Informationen finden Sie auf der folgenden Website:

<http://www.compaq.com/support/workstations>

Klicken Sie auf das Modell Ihrer Workstation, und suchen Sie dann nach einem **Customer Advisory** zu diesem Problem.

Index

A

Allgemeine Probleme 2–3
Audio-Ausgabe D–1
Audio-Probleme 2–23

B

Batterie, Echtzeituhr 2–5

C

CD-ROM- und DVD-Probleme 2–40
CMOS
 Löschen und Zurücksetzen B–4
 Sichern B–2
CMOS-Taste B–1, B–4
Computer
 Einschalten nicht möglich 2–7, 2–8
 Unterbrechung des Betriebs 2–6

D

Datum-/Uhrzeit-Anzeige 2–5
Diagnostics für Windows
 Durchführen von Tests 1–8
 Ermitteln 1–2
 Installieren 1–3
 Menüleiste 1–6
 Symbolleiste 1–6
 Übersicht 1–1
Diskettenlaufwerk-Anschluss A–11
Drive Protection System (DPS)
 Übersicht C–1
 Zugreifen auf C–2
Druckerprobleme 2–26

F

Fehlercodes A–1
Festplatten-Controller-Fehler A–16
Full Boot 2–1

G

Game-Anschluss A–14

H

Hilfreiche Hinweise 2–2

J

Jumper-Einstellungen 2–16

K

Kennwort
 Löschen B–1
 Merkmale B–1
 Setup B–1
 Systemstart B–1
 Zurücksetzen des Jumpers B–2
Konfigurationsprotokoll-Dienstprogramm
 Ausführen 1–12
 Installieren 1–11
 Übersicht 1–11
Kundenunterstützung 2–43

L

LEDs 2–5, 2–6, 2–8, 2–9, 2–38
 Blinkende Betriebs- und
 Festplatten-LEDs A–23
 Blinkende Betriebs-LED A–22, A–23,
 A–24
 Blinkende LED für Feststelltaste A–20
 Blinkende LED für Num-Taste A–21
 Blinkende LED für Rollen-Taste A–21

Blinkende LEDs für Feststelltaste, Num
und Rollen A-20
Leerer Bildschirm 2-19

M

Mausprobleme 2-28
MIDI-Anschluss A-14
Monitor
 Dunkle Zeichen 2-21
 Leerer Bildschirm 2-19
 Überhitzt 2-22
 Überprüfen der Anschlüsse 2-3
 Verschwommenes Bild 2-21

N

Netzteil 2-8
Netzwerkprobleme 2-32

P

Paralleler Anschluss A-8
POST
 Fehlermeldungen A-1
 Modi 2-1
Probleme
 Allgemeine 2-3
 Audio 2-23
 Bildschirmanzeige 2-19
 CD-ROM und DVD 2-40
 Diskette 2-10
 Drucker 2-26
 Festplattenlaufwerk 2-15
 Installieren von Hardware 2-30
 Kleinere 2-2
 Maus 2-29
 Netzteil 2-7
 Netzwerk 2-32
 Optische Laufwerke 2-40
 SCSI 2-39

Software 2-42
Speicher 2-37
Tastatur 2-28

Probleme mit optischen Laufwerken 2-40
Prozessor, Fehlercodes A-6, A-12

Q

Quick Boot 2-1

R

Rambus-Speicher 2-38
Remote Diagnostics Enabling Agent
 Ausführen 1-14
 Installieren 1-14
 Übersicht 1-13
Remote Wakeup-Funktion 2-32
RIMM-Sockel 2-37
RTC-Batterie A-4

S

SCSI
 Installieren von Treibern E-1
 Probleme mit Geräten 2-39
Serieller Anschluss A-13
Setup-Kennwort B-1
Sicherheitskennwort B-1
SMART-Festplatte A-15
Software schützen und wiederherstellen 1-15
Software-Probleme 2-42
Speicher
 Fehlercodes A-4, A-5
 Lösen von Problemen 2-37
Startoptionen
 Full Boot 2-1
 Quick Boot 2-1
Systemplatine, Fehlercodes A-2, A-3
Systemstart-Kennwort B-1

T

Tastatur

 Fehlercode A-7

 Lösen von Problemen 2-28

 Testen 2-2

Treiber installieren (SCSI) E-1

Z

Zurücksetzen

 CMOS B-1

 Kennwort-Jumper B-1

